

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

„Benachteiligtenförderung“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Stand: Juni 2007

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Benachteiligtenförderung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren.

Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt. Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter

<http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm>.

Die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) herausgegebene Literaturdatenbank ist kostenfrei im Internet recherchierbar. Damit werden die bisher erschienenen Versionen in gedruckter Fassung und als CD-ROM abgelöst. Die Umstellung wurde gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für das Projekt „Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung“ (KIBB).

Die LDBB ist ein Gemeinschaftsprojekt der AG Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN) unter Federführung des Bundesinstituts für Berufsbildung. Kooperationspartner sind das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE).

Mit der Online-Präsenz wird den Nutzern der zeit- und ortsunabhängige Zugriff auf die Datenbank ermöglicht, welche bei hoher Aktualität die Fachliteratur zu allen Aspekten des Themenbereichs Berufsbildung und Berufsbildungsforschung nachweist.

Internet: <http://ldbb.bibb.de/>

Email: ldbb@bibb.de

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: 20.10.2005

Ausbildung in Kooperation von Bildungsträger und Betrieben / Angelika Horstkotte-Pausch. - Literaturangaben, Abb. -

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik. - 21 (2007), H. 41, S. 71-92. - ISSN 0931-2536

Ausgehend von den Problemlagen in der Benachteiligtenausbildung - außerbetrieblich ausgebildete Jugendliche haben beim Übergang in den Arbeitsmarkt deutlich größere Probleme als betriebliche ausgebildete - behandelt der Beitrag die Potenziale der verschiedenen Lernorte. Welche spezifischen Ressourcen haben die in Frage stehenden Partner? Welche Defizite? Wo können sie sich ergänzen und sich wechselseitig von Nutzen sein? Die Ausbildung im Lernortverbund, Erfahrungen mit der Ausbildung im Verbund von Bildungsträger und Betrieb sowie strukturelle und förderrechtliche Rahmenbedingungen im Verbundmodell werden betrachtet. (BIBB)

Berufsförderung als Chance? : der Umgang junger Frauen mit Maßnahmen der Berufsförderung / Nicole Dietrich. - München : Hampp, 2007. - 176 S. : Literaturverz., Tab., Abb. -

(Arbeit und Leben im Umbruch ; 10) . - ISBN 978-3-86618-104-5

"Das Buch geht der Frage nach, wie berufsvorbereitende Maßnahmen die Integration benachteiligter Jugendlicher in den Arbeitsmarkt fördern. Grundlage ist eine Studie auf Basis von Intensivbefragungen junger Frauen, die sich im Berufsförderungsprojekt "Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten" befanden. Vor dem Hintergrund des Konzepts der Normalbiographie werden Übergangsprobleme sozial benachteiligter Jugendlicher dargestellt, um anschließend zu prüfen, ob und wie berufsfördernde Maßnahmen die Integration benachteiligter Jugendlicher in den Arbeitsmarkt begünstigen. Zentrales Ergebnis ist eine Typologie unterschiedlicher Formen des Umgangs mit diesen Maßnahmen. Dies führt zu Vorschlägen für differenzierte Fördermöglichkeiten und Bildungsangebote." (Verlag)

Coaching schwächer qualifizierter Jugendlicher bei der Berufsfindung / Uwe Rosenthal ; Svenja Scholz ; Grit Weller ; u. a. Michael Emsbach [Hrsg.]. - Aachen : Shaker, 2007. - 235 S. : Literaturverz., Abb., Tab. -

(Berichte aus der Psychologie) . - ISBN 978-3-8322-5948-8. - ISSN 0945-0971

In dem Band werden Handlungsansätze zur Unterstützung der Berufsfindung bei Hauptschülern vorgestellt, die im Rahmen eines Projektes von Studierenden der Flensburger Universität entwickelt worden sind. Zum einen werden Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche durch schulische Projekte unterstützt, ein zweiter Ansatz ist ausserschulisch ausgerichtet und bezieht sich auf das Coaching von Jugendlichen. Enthalten sind Beiträge zur Situationsbeschreibung der Berufsfindung, zur Entwicklung schulischer Berufsfindungsprojekte und zur Realisierung von ausserhalb der Schule stattfindendem Coaching. Exemplarische Situationsbeschreibungen vollziehen die Berufsfindung von Hauptschülern im ländlichen Raum und die Berufswahlentscheidung von Mädchen in technischen Berufsausbildungen nach. Aufgezeigt werden Ansätze, wie im Unterricht Schüler an die Berufsfindung herangeführt werden können und wie Lehrer den Bewerbungsprozess begleiten können und inwieweit Coaching als Beratungsform im Prozess der Berufsfindung förderlich wirken kann. (BIBB)

Differenzierung der Ausbildungsangebote: Integration von Hauptschülern durch zweijährige Berufe? / Sabine Gruber ; Heiko Weber. - Literaturangaben, Abb. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 36 (2007), H. 2, S. 18-21. - ISSN 0341-4515

"Aufgrund der anhaltend schwierigen Lage auf dem Ausbildungsmarkt werden strukturelle und inhaltliche Gestaltungskonzepte der Ausbildung neu erörtert. Ziel ist es, benachteiligte Jugendliche in Ausbildung zu bringen sowie die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu erhöhen. Über Nutzen und Nachteile zweijähriger Ausbildungsgänge wurde und wird im Vorfeld ihrer Einführung viel diskutiert. Bisher mangelte es jedoch an empirischen Belegen, die eine fundierte Beantwortung dieser Fragen erlaubte. Das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) stellt Ergebnisse einer Evaluation des im Jahr 2004 eingeführten zweijährigen Berufs Maschinen- und Anlagenführer/-in vor." (Autorenreferat)

Einstiegsqualifizierung Jugendlicher : widersprüchliche Beurteilungsmaßstäbe als Schwierigkeit einer angemessenen Würdigung / Sebastian Lerch. - Literaturangaben. - In: Pflegepädagogik in erziehungswissenschaftlich-berufspädagogischer Perspektive am Beispiel Lehrerbildungsstandards / Karin Reiber. - 103 (2007), H. 2, S. 287-290

Berichte über das im Rahmen des Ausbildungspaktes von Bundesregierung und Vertretern der Spitzenverbände der Wirtschaft verabschiedete Programm zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ) lassen nach Ansicht des Autors eine einseitige, ökonomische Betrachtungsweise erkennen. Er fragt daher, inwiefern damit andere Erklärungsmuster des Langzeitpraktikums untergraben werden. Eine an ökonomischer Erfolgsmessung orientierte Betrachtung sei zwar durchaus angebracht, berücksichtige jedoch den Jugendlichen und dessen Lebenssituation nicht in angemessener Weise. Die Unschärfe der Erfolgsmessung sei darin zu sehen, dass nicht klar formuliert wird, ob es sich beim Kriterium Erfolg um den Übergang in Ausbildung handelt oder der Einstieg die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher als Erfolgskriteriums taugt. (BIBB2)

Möglichkeiten des Sonderprogramms zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher : zwischen Skylla und Charybdis / Sebastian Lerch. - Literaturangaben. - In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 59 (2007), H. 1, S. 19-23. - ISSN 0341-339X

Der Beitrag geht der Frage nach, ob das Programm Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ) ein geeignetes Instrument zum Einstieg Jugendlicher in eine Ausbildung darstellt und ob es zur Steigerung der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe führt. (BIBB)

Die Schwächsten kamen seltener zum Zug : beim Zugang zu beruflicher Ausbildung und in Beschäftigung sind bildungsschwache Jugendliche benachteiligt - Auch in den Maßnahmen der BA waren sie bislang unterrepräsentiert / Manfred Antoni ; Hans Dietrich ; Maria Jungkunst ; Britta Matthes ; Hannelore Plicht. - Nürnberg, 2007. - 8 S. : Tab. - (IAB-Kurzbericht ; 2)

"Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre zählt die BA zu den besonderen Zielgruppen. Etwa ein Drittel ihres Budgets für aktive Arbeitsmarktpolitik verwendet sie für die Förderung dieses Personenkreises. Infolge der anhaltend schwierigen Lage am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt hat die BA ihr Maßnahmeangebot für Jugendliche deutlich ausgeweitet. Dennoch sind die am wenigsten qualifizierten Jugendlichen sowohl bei den berufsvorbereitenden Maßnahmen als auch bei den Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung unterrepräsentiert. Der seit Jahren steigende Anteil von Altbewerbern an

den Lehrstellenbewerbern eines Jahrgangs zeigt, dass die Probleme beim Übergang in eine betriebliche Ausbildung zunehmen. Dies gilt auch für besser qualifizierte Jugendliche. Auch bei den Alternativen zur betrieblichen Ausbildung wie z.B. den berufsvorbereitenden Maßnahmen oder der Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen steigt der Anteil der besser Qualifizierten. Für leistungsschwächere Bewerber verstärken sich damit die Zugangsprobleme zu einer beruflichen Ausbildung. Selbst bei jungen Erwachsenen mit beruflichem Abschluss ist seit Ende der 90er Jahre ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Dadurch verschärfen sich wiederum die Probleme derjenigen, die den Übergang in Beschäftigung ohne beruflichen oder schulischen Abschluss bewältigen müssen. Bei Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten: Jugendliche ohne beruflichen Abschluss kamen seltener zum Zug." (Autorenreferat)

<http://doku.iab.de/kurzber/2007/kb0207.pdf> [Zugriff: 25.6.2007]. -

Aktivitäten im Bereich Benachteiligtenförderung und Förderung von Migranten /

Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Stand Mai 2006. - Bonn : Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2006. - 8 S. : Tab. - Die Aktivitäten von Bund und Ländern im Bereich der Benachteiligtenförderung und Förderung von Migranten Die Verbesserung der Ausbildungsreife und die Unterstützung von Jugendlichen mit Förderungsbedarf und von Migranten beim Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf spielen in einer Reihe von BMBF-Programmen und BMBF-Aktivitäten eine zentrale Rolle. Die Übersicht beinhaltet die derzeit laufenden Programme, Aktivitäten und Forschungsprojekte des BMBF, die gemeinsamen Projekte von Bund und Ländern und die Programme der Kultusministerkonferenz und der Länder. (BIBB2)

http://www.bmbf.de/pub/migration_aktivitaeten.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Am Individuum ansetzen : Strategien und Effekte der beruflichen Förderung von benachteiligten Jugendlichen / Heike Förster [Hrsg.] ; Ralf Kuhnke [Hrsg.] ; Jan Skrobanek [Hrsg.]. - München : DJI-Verl, 2006. - 246 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Übergänge in Arbeit ; 06) . - ISBN 3-87966-412-9

"Wie können Jugendliche mit schlechten Startchancen auf dem Weg von der Schule in Ausbildung und Erwerbsarbeit optimal gefördert werden? Das Deutsche Jugendinstitut hat einen Förderansatz untersucht, der Arbeitserfahrungen mit Ernstcharakter mit für die Jugendlichen attraktiven Qualifizierungselementen verbindet und dabei an der jeweils individuellen Ausgangslage der Jugendlichen anzusetzen sucht. Die Untersuchung, deren Ergebnisse hier vorgestellt werden, wurden im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprogramms "Freiwilliges Soziales Trainingsjahr" (FSTJ) erarbeitet und ging den Fragen nach: Was sind die Merkmale von Jugendlichen mit schlechten Startchancen, wie sind die Motive und Orientierungen, die Lebensumstände und Lebensverläufe dieser Jugendlichen? Wie sehen Strategien aus, die Arbeit und Lernen bei der Förderung der Jugendlichen systematisch zu verbinden suchen? Welche Effekte haben solche Förderstrategien für die Stabilisierung der Jugendlichen, für den Abbau von Problembelastungen, für das Gelingen der Einmündung in Ausbildung und Arbeit? Das Buch liefert differenzierte Informationen über die Lebenssituation von Jugendlichen mit schlechten Startchancen. Es gibt Auskunft über die Effekte unterschiedlicher Förderstrategien und zeigt, wie durch Verfahren einer empirischen Evaluationsforschung das Wissen über die Wirkung von Förderprogrammen verbessert werden kann." (Verlag)

Arbeitsorientierte, softwaregestützte Lehr-Lernarrangements in der Berufsvorbereitung / Falk Howe. - Literaturangaben. -

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik-Informatik/Metalltechnik. - (2006), H. Sonderheft 2, S. 59-66. - ISSN 0940-7440

Speziell für die gezielte Berufsförderung von Jugendlichen im Bereich des Recyclings ist das arbeitsprozessorientierte Lehr-Lern-Arrangement Kompetenzwerkst@tt entwickelt worden. Das vorgestellte softwaregestützte Konzept weist im Unterschied zu verbreiteten Lernprogrammen den Lehrenden eine Schlüsselfunktion zu, da sie die Verantwortung für die Lehr-Lernprozesse innehaben und eine beratende, moderierende und ggf. unterstützende Rolle übernehmen. Die Gestaltung der Kompetenzwerkstatt ist darauf ausgerichtet, von didaktisch sinnvollen realen Situationen ausgehend, kontextbezogene Lernprozesse zu initiieren. Ergänzt durch inhaltsbezogene Lernspiele und Hypertexte wird zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der Thematik "Recycling" angeregt. Allgemeine und berufliche Handlungskompetenz der Jugendlichen werden nachhaltig gefördert und Orientierungs- und Überblickswissen über die in Frage kommenden Berufe vermittelt. (BIBB2)

Bausteine zur nachhaltigen Gestaltung einer individualisierten beruflichen Integrationsförderung junger Menschen : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 3 "Individuelle Förderung" / Joachim Dellbrück [Mitarb.] ; Manfred Eckert [Mitarb.] ; Ruth Enggruber [Mitarb.] ; u. a. - Bonn, Berlin, 2006. - 196 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2c) .

In dem vorliegenden Band 2c werden die Ergebnisse der Entwicklungsplattform 3 "Individuelle Förderung" des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dargestellt. Die Entwicklungsplattform 3 umfasste insgesamt 20 Vorhaben, die sich mit den verschiedenen Möglichkeiten auseinandersetzten, junge Menschen mit ihren spezifischen individuellen Entwicklungspotenzialen wahrzunehmen und diese in unterschiedlichen Förderansätzen zu unterstützen. Im Einzelnen widmeten sich die Vorhaben den folgenden Themen: Kompetenzfeststellungsverfahren (3 Vorhaben); Entwicklung und Erprobung flexibler und individualisierter Förderstrukturen für Schülerinnen und Schüler im Blockunterricht sowie für Alleinerziehende (4 Vorhaben); Erarbeitung und Evaluation von E-Learning-Konzepten (4 Vorhaben); (sozial-)pädagogische Förderansätze (8 Vorhaben). (BIBB)

http://www.bmbf.de/pub/band_11c_bqf_programm.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Benachteiligte Jugendliche = Dropouts? : eine berufs- und wirtschaftspädagogische Erkundung der Perspektiven von einem Fünftel der nachwachsenden Generation /

Ulrike Buchmann. - Literaturangaben, Abb. -

In: SI:SO : Siegen:Sozial : Analysen, Berichte, Kontroversen. - 11 (2006), H. 2, S. 56-65. - ISSN 0949-5673

Der Beitrag widmet sich der Gruppe der benachteiligten Jugendlichen, den so genannten Dropouts und beleuchtet die Perspektiven dieser Jugendlichen im derzeitigen Ausbildungssystem. Ausgangsthese ist, dass das Thema Benachteiligte als drängendes gesellschaftliches Problem dringend der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung wie der politischen Lösung bedarf. Die aktuelle Situation wird beschrieben, wobei auf Rahmenbedingungen, Begrifflichkeit und politisch initiierte Maßnahmen und Programme (Berufsvorbereitungsmaßnahmen, ausbildungsbegleitende Maßnahmen, Berufsausbildungsvorbereitung) eingegangen wird. Es wird der Schluss gezogen, dass

angesichts der derzeitigen Praxis - nachbessernde arbeitsmarktpolitische Maßnahmen statt vorsorgender bildungspolitischer Steuerung - das Bildungswesen seine Funktion nur partiell zu erfüllen scheint. Abschließend werden Lösungspotenziale aufgezeigt, die sich aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Sicht abzeichnen. (BIBB)

Benachteiligte Jugendliche erfolgreich in Ausbildung und Arbeit bringen / Tilly Lex. - Tab. -

In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 57 (2006), H. 2, S. 122-128. - ISSN 0342-0175

Die Autorin zieht eine Bilanz des Modellprogramms "Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit 2002 - 2006. In diesem Modellprogramm wurde erprobt, wie Kompetenzagenturen die berufliche und soziale Integration benachteiligter Jugendlicher fördern können. Hat das Programm die Zielgruppe von besonders benachteiligten Jugendlichen erreicht? Welche Erfahrungen liegen zum Case Management für die Zielgruppe vor? Ist es gelungen, diese Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit zu bringen? (BIBB2)

Benachteiligte Jugendliche in Europa / Axel Pohl ; Andreas Walther. - Abb. -

In: Aus Politik und Zeitgeschichte. - (2006), H. 47, S. 26-36. - ISSN 0479-611X

"Die Benachteiligung Jugendlicher und damit verbundene Risiken sozialen Ausschlusses beim Übergang von der Schule in die Arbeit ist ein europaweit diskutiertes Thema. Dieser Beitrag vergleicht die Unterstützungsansätze (Maßnahmen gegen das frühe Verlassen des Bildungssystems und Maßnahmen gegen Jugendarbeitslosigkeit) für benachteiligte Jugendliche in 13 europäischen Ländern und stellt Bezüge zur Situation in Deutschland her." (Hrsg.)

<http://www.bpb.de/files/KZQQH2.pdf> [Zugriff: 12.2.2007]

Benachteiligte Jugendliche - Jugendliche ohne Berufsbildung : qualitative und quantitative Erhebungen. Arbeitsmarkt- und bildungspolitische Schlussfolgerungen. Forschungsprojekt. Endbericht / Helmut Dornmayr ; Peter Schlögl ; Arthur Schneeberger ; Regine Wieser. - Wien, 2006. - 133 S

In Österreich verfügen 17 Prozent der 20 bis 24-jährigen Jugendlichen über keinen Sekundarabschluss II. Zwar haben drei Viertel dieser Jugendlichen eine nach-obligatorische Ausbildung in Angriff genommen, sie dann aber abgebrochen. In einer Studie werden die Lebensbedingungen, Ausbildungs- und Berufsverläufe sowie die beruflichen Perspektiven von Jugendlichen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, d.h. mit keinem über die Pflichtschule hinausgehenden Bildungsabschluss, untersucht. Die Studie ermöglicht eine differenzierte Status-Quo-Analyse und zeigt mögliche Handlungsbedarfe und -szenarien zur Senkung der Drop-Out-Quote im österreichischen Bildungswesen auf: Stärkenfokussierung, Anrechenbarkeiten und Durchlässigkeit im gesamten berufsbildenden Schulwesen, die Anerkennung und Weiterentwicklung informell erworbener Kompetenzen und Teilqualifikationen, Ausbau und Weiterentwicklung innovativer und alternativer Ausbildungsmodelle/Lernformen, Case Management, eine nachhaltige Akteursvernetzung, qualitativer und quantitativer Ausbau der Bildungs- und Berufsberatung sowie spezielle Massnahmen zur Integration von Migranten. (BIBB2)

http://www.ibw.at/html/infos/pdf/benachteiligte_jugendliche.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Berufe für Jugendliche mit schlechten Startchancen. Bestehende Ausbildungsberufe als Option für eine berufliche Integration : Endbericht für das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen / Petra Notz ; Oliver Nüchter. - Offenbach : INBAS ; IWAK, 2006. - XXIX, 199, 32 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 3-932428-45-5

"Jugendliche ohne Abitur und Realschulabschluss haben es schwer, sich auf dem Lehrstellenmarkt durchzusetzen. Welche Berufe dennoch hinsichtlich des Anforderungsniveaus und des beschäftigungspolitischen Potentials in Hessen eine Option für Jugendliche mit schlechten Startchancen bieten können, ist Thema des Berichts. Untersucht wurden 21 Berufe auf ihre Eignung hin für die Zielgruppe. Neben den Befunden zu diesen Berufen werden übergreifende Ergebnisse zur Situation von Jugendlichen an der Schnittstelle Schule - Beruf präsentiert. Bei der Studie handelt es sich um ein gemeinsames Projekt (April 2004 - November 2005) des Instituts für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK Frankfurt) und des Instituts für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS Offenbach)." Der vorliegende Endbericht enthält die zentralen Ergebnisse des Projekts sowie die daraus resultierenden Schlussfolgerungen mit Handlungsempfehlungen. (Hrsg.)

Berufliche Fähigkeiten : Social Skills / Wiebke Petersen. - Münster : LIT Verlag, 2006. - XIII, 327 S. : Literaturverz., Abb. - (Pädagogische Beiträge zur sozialen und kulturellen Entwicklung ; 10) . - Zugl.: Flensburg, Univ., Diss., 2003. - ISBN 3-8258-7978-X

Der Übergang benachteiligter Jugendlicher von der Schule in die Arbeitswelt ist in allen Ländern Europas ein großes Problem. Unterstützende Angebote hängen in hohem Maße von den jeweiligen Berufsbildungssystemen ab. Um Anregungen für Verbesserungen zu gewinnen, werden zwei gegensätzliche Ansätze systematisch miteinander verglichen: In Deutschland konzentriert man sich stark auf berufliche Fähigkeiten im engeren Sinne, während in Großbritannien besonders "social skills" gefördert werden. Die Untersuchung legte einen Schwerpunkt auf die Analyse von Lehr-/Lernsituationen in Berufsvorbereitungslehrgängen. Der Idee der Handlungsorientierung wird das angloamerikanische Konzept des situated learning gegenübergestellt. Damit werden neue Optionen sichtbar. (BIBB2)

Berufsausbildungsvorbereitung aus betrieblicher Sicht / Brigitte Seyfried. - Bielefeld : Bertelsmann, 2006. - 103 S. - (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 3-7639-1082-4

"Der verstärkte Einsatz von Betrieben als Lernort für benachteiligte Jugendliche soll deren Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessern und gleichzeitig Ausbildungsabbrüchen vorbeugen. Mit der Verankerung der Berufsausbildungsvorbereitung im Berufsbildungsgesetz (BBiG) zum 1. Januar 2003 wurde daher den Betrieben die Beteiligung an der Qualifizierung von (noch) nicht ausbildungsfähigen Jugendlichen ermöglicht. Die vorliegende Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) gibt Auskunft darüber, ob und wie gut Betriebe über ihre Möglichkeiten im Rahmen der Berufsvorbereitung für Benachteiligte informiert sind, ob sie bereit wären, selbst derartige Maßnahmen anzubieten oder, was aus ihrer Sicht dagegen spricht." (BIBB)

Eine Brücke zum Eintritt ins Berufsleben? : Einstiegsqualifizierung Jugendlicher /

Sebastian Lerch. - Literaturangaben. -

In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 58 (2006), H. 9, S. 22-26. - ISSN 0341-339X

Der Artikel befasst sich mit den Veränderungen von Arbeitsmarkt und Bildungsbedarf unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe Jugendlicher sowie mit der Notwendigkeit neuer Formen der Ausbildungsunterstützung angesichts veränderter beruflicher Anforderungen. Außerdem gibt er eine Vorausschau auf künftige Entwicklungen des Arbeitsmarktes, des Berufs sowie der Berufsbildung. Wenn eine Erwerbsbiographie im klassischen Sinne nicht mehr die Regel darstellen wird, müssen Jugendliche eine realitätsbezogene Berufsperspektive erhalten, die nicht mehr nur auf eine lebenslange Beschäftigung in einem Berufsfeld ausgerichtet ist, und Qualifizierungsziele und -inhalte an diesen neuen Gegebenheiten ausgerichtet werden. (BIBB2)

Einführung in das BQF-Programm / Angelika Block-Meyer [Red.] ; Manuela Martinek

[Red.]. - Bonn, Berlin, 2006. - 140 S. -

(Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 1)

Band 1 der BMBF-Schriftenreihe zum BQF-Programm (Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf) enthält folgende Überblicksdarstellungen: (1) Programm - Zielsetzungen, Aufbau, Förderrichtlinien, Strukturdaten, (2) Ergebnissicherung in den Entwicklungsplattformen, (3) Initiativstelle Berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten (IBQM) im Bundesinstitut für Berufsbildung, (4) wissenschaftliche Begleitung/Evaluation des BQF-Programms, BQF-Programm im Blick der Öffentlichkeit, (6) Transferphase und Transferkonzept. (BIBB)

http://www.bmbf.de/pub/einfuehrung_bqf_programm.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Du kannst nicht immer gewinnen! : das Projekt Jugend mit Perspektive: ein Hamburger Modell zur Integration bildungsbenachteiligter junger Menschen in die Arbeitswelt / Birgit Herz. - Münster : Waxmann, 2006. - 112 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Studien zur Jugendhilfe ; 2) . - ISBN 3-8309-1614-0

Bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere Heranwachsende mit Migrationshintergrund, haben schlechte Integrationschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das Modellprojekt "Jugend mit Perspektive" ist ein erfolgversprechender Ansatz für eine selbständige, von staatlichen Transferleistungen unabhängige Lebensführung. Im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg, einem sozialen Brennpunkt der Stadt, findet daher eine sozialraumorientierte Qualifizierung im Verbund mit regionalen Betrieben statt. In der vorliegenden Dokumentation werden Strategien zur Integration aufgezeigt, die einen Weg aus der Abhängigkeit sozialstaatlicher Alimentierung ermöglichen können. Der erste Teil enthält eine kritische Bestandsaufnahme des Bildungssystems und dessen Selektionsmechanismen, statistische Daten zur Bildungssituation in Hamburg und Informationen zum Träger des Projekts, der Freien Schule Hamburg, einer Alternativschule im Stadtteil Wilhelmsburg. Der zweite Teil beschreibt die Fragestellungen und die methodische Konzeption der Studie und stellt zentrale Ergebnisse aus dem Qualifizierungsprojekt vor. (BIBB2)

Ein (kurzes) Jahr mit dem Werkstattjahr : Rück- und Ausblick / Bettina Schäfer-Keul. - In: Der berufliche Bildungsweg. - (2006), H. 7/8, S. 7-9. - ISSN 0723-6522

Im November 2005 wurde das Werkstattjahr als berufsorientierende Maßnahme in Nordrhein-Westfalen eingerichtet mit dem Ziel, die Ausbildungsreife von Jugendlichen, die aufgrund von Leistungsschwächen oder anderen Vermittlungshemmnissen bisher noch keinen Ausbildungsplatz bekommen haben, zu verbessern. Erste Erfahrungen zum Werkstattjahr liegen nunmehr vor und werden im Beitrag aus der Perspektive der Berufskollegs reflektiert. Ausgehend von den "Handreichungen zur Umsetzung des Werkstattjahres für das Schuljahr 2005/2006" werden Anforderungen an die Durchführung der Maßnahme an Berufskollegs abgeleitet. (BIBB2)

Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ) : erste Erfahrungen in der Region "Westfälisches Ruhrgebiet". Ergebnisse der Kurzstudie "Erprobung neuer arbeitsmarktpolitischer Instrumente zur Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit. Umsetzung von "Hartz IV" - Wo bleiben die Jugendlichen? [Elektronische Ressource] / Gertrud Kühnlein ; Birgit Klein. - Nov. 2005. - Dortmund : Sozialforschungsstelle Dortmund, 2006. - 47 S. - Ergebnisse der Kurzstudie "Erprobung neuer arbeitsmarktpolitischer Instrumente zur Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit. Umsetzung von "Hartz IV" - Wo bleiben die Jugendlichen?"

Mit dem Sonderprogramm des Bundes zur Einstiegsqualifizierung Jugendlicher wurde im Juli 2004 im Rahmen des "Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland" (Ausbildungspakt) ein neues Förderprogramm aufgelegt, das leistungsschwächere Jugendliche beim Einstieg in Ausbildung und Beschäftigung gezielt unterstützen soll. Mit den Praktika wird das arbeitsmarkt- und sozialpolitische Ziel verfolgt, die Jugendlichen möglichst eng an die Berufsausbildung im Dualen System heranzuführen. In der vorliegenden Kurzstudie wurden die bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Wirkungen des neuen Instruments EQJ in der Wirtschafts- und Arbeitsregion "Westfälisches Ruhrgebiet" untersucht. Im Jahr Eins der Umsetzung sollte eine erste Bilanzierung der EQJ-Maßnahmen vorgenommen werden, um daraus erste Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung dieses Instruments zu ziehen. Im Fokus stand, wie die regionalen Akteure dessen kurz- und mittelfristige Wirksamkeit beurteilen: die Akzeptanz von EQJ bei Jugendlichen und Betrieben, der Beitrag von EQJ zur Behebung der betrieblichen Ausbildungsplatzknappheit, die Integration der Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit. Die Umsetzungserfahrungen nach einem knappen Jahr sind zwiespältig: einerseits ist die Anzahl der Praktikumsplätze wie auch die Übernahmequote in eine betriebliche Ausbildung höher als dies von allen Experten vermutet worden war: etwa jede zweite erfolgreich abgeschlossene EQJ-Maßnahme mündet in eine Ausbildung. Andererseits ist zweifelhaft, ob auf diesem Wege tatsächlich das Ausbildungspotenzial der Wirtschaft erhöht werden konnte oder ob die betrieblichen Praktika (plus anschließende Ausbildung) reguläre Ausbildungsplätze perspektivisch ersetzen. (BIBB2)

http://www.sfs-dortmund.de/docs/aktuelles/kurzstudie_hartziv.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Ergebnisse und Desiderata zur Förderung Benachteiligter in der Berufspädagogik - Versuch einer Bilanz / Arnulf Bojanowski. - Literaturangaben. - In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 102 (2006), H. 3, S. 341-359. - ISSN 0172-2875

"Der Aufsatz untersucht relevante Beiträge der wissenschaftlichen Berufs- und Wirtschaftspädagogik zum Thema 'Benachteiligte Jugendliche'. Nach einem Überblick über Situation und Problemlagen benachteiligter Jugendlicher folgt eine Auseinandersetzung mit

verschiedensten theoretischen Ansätzen und Debatten der Berufspädagogik. Ziel ist es, die Leistung der Berufspädagogik in diesem Feld aufzuzeigen und gleichzeitig herauszuarbeiten, wo Entwicklungsbedarf besteht. Die dann folgenden Erträge zu empirischen Forschungen zur Problematik Benachteiligter geben weitere Einblicke in die Arbeit der Berufspädagogik. Insgesamt fällt die Bilanz zu den Aktivitäten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Benachteiligtenbereich eher negativ aus. Die Berufspädagogik nimmt zu wenig Notiz von den Jugendlichen, die dem Erwerbsleben und der beruflich organisierten Arbeit fernstehen." (Autorenreferat)

Förderdiagnostik mit hamet 2 / Martin Groll ; Gerhard Pfeiffer ; Jürgen Tress. - Literaturangaben. - In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 57 (2006), H. 3, S. 189-196. - ISSN 0342-0175

“Hamet 2“ (Handwerklich-motorischer Eignungstest) ist ein Testverfahren zur Erfassung und Förderung handlungsorientierter Basiskompetenzen für Ausbildungsberufe mit manuellem Schwerpunkt. Das Verfahren, das im Berufsbildungswerk Waiblingen entstanden ist, hat in den letzten Jahren eine weite Verbreitung gefunden. Insbesondere innerhalb der Eignungsanalyse, die im Rahmen der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen für benachteiligte und behinderte junge Menschen durchgeführt wird, kommt der Test häufig zur Anwendung. Aus dem Test ist inzwischen ein modular aufgebautes Instrument geworden, das auch die Diagnose und das Training fachübergreifender Kompetenzen ermöglicht, insbesondere bei jungen Menschen mit erhöhtem Förderbedarf. In einem 2005 abgeschlossenen Modellprojekt zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten konnte die Nützlichkeit des Verfahrens aufgezeigt werden. Im Beitrag werden die einzelnen Module des Instruments beschrieben. (BIBB2)

Förderdiagnostik sozialer Kompetenzen bei benachteiligten Jugendlichen : Entwicklung eines videobasierten Diagnoseinstruments / Joachim Thomas ; Agnes Jänsch ; Andrea Niedermaier. - Literaturangaben. - In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 57 (2006), H. 3, S. 180-189. - ISSN 0342-0175

Die Fähigkeiten zu angemessener und wirkungsvoller sozialer Interaktion sind von erheblicher Relevanz im beruflichen Kontext. Gerade bei benachteiligten Jugendlichen stellen fehlende soziale Kompetenzen ein zentrales Hemmnis dar. Aggressivität, Provokationen und Kontaktstörungen sind typische Beispiele für das problematische Sozialverhalten benachteiligter Jugendlicher. In dem Beitrag wird ein neuer Ansatz vorgestellt, in dem mittels eines videobasierten Diagnoseinstruments einzelne Komponenten sozialer Kompetenzen separat untersucht und dadurch mögliche förderungsbedürftige Bereiche genau bestimmt werden können. Zunächst wird beschrieben, mit welchen Verfahren bisher soziale Kompetenzen diagnostiziert werden, welche Anforderungen an eine Förderdiagnostik sozialer Kompetenzen zu stellen sind, bevor das neu entwickelte videobasierte Diagnoseinstrument sowie erste positive Erfahrungen mit diesem Instrument vorgestellt werden. (BIBB)

Förderperspektiven von benachteiligten Mädchen und jungen Frauen / Britta Reitz. - Literaturangaben. - In: Berufliche Bildung von Frauen / Mona Granato [Hrsg.] ; Ulrich Degen [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2006), S. 80-92. - ISBN 3-7639-1078-6

Der Beitrag gibt einen Einblick in Wege und Möglichkeiten zur Förderung von benachteiligten Mädchen und jungen Frauen im System der beruflichen Bildung. "Die Instrumente und Grundhaltungen der pädagogischen Konzepte werden dabei einer kritischen Betrachtung unterzogen. Das Ergebnis: In der beruflichen Förderung von benachteiligten Mädchen und jungen Frauen steht nicht so sehr der geschlechtsspezifische Aspekt im Vordergrund. Mädchenförderung wird wie Jungenförderung als integrativer Bestandteil der individuellen Unterstützung verstanden." (Autorenreferat)

Jugendliche mit besonderem Förderbedarf - eine Aufgabe der Berufsbildung / Friedel Schier. - Literaturangaben, Abb. -

In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 57 (2006), H. 1, S. 23-28. - ISSN 0342-0175

Der Beitrag gibt einen Überblick über die Benachteiligtenförderung, die ein unübersichtliches Feld von Förderprogrammen und Fördermaßnahmen und Akteuren darstellt. Eine Annäherung an den "Förderdschungel" wird durch Betrachtung der verschiedenen Seiten und Ebenen versucht. In Anlehnung an die pädagogischen Kategorien nach Heimann/Otto/Schulz wird der Blick wie folgt strukturiert: Ziele und Intentionen, Inhalte und Angebote, Methoden und Formen, Finanzierung und Förderung. (BIBB)

Jungarbeiter - Ein Erfahrungsbericht / Georg Posor. -

In: Die berufsbildende Schule. - 58 (2006), H. 10, S. 247-250. - ISSN 0005-951X

Jungarbeiter zählen zu den schwächsten Absolventen des Bildungssystems; sie stellen inzwischen einen ständig wachsenden Teil pro Jahrgangsstufe dar. Nach Meinung des Autors sind sie Schüler mit besonderem Förderbedarf. Defizite im kognitiven, sprachlichen und sozialen Bereich wurden bei diesen Schülern während der Grund- und Hauptschulzeit nicht kompensiert. Sie wurden diagnostiziert und fortgeschrieben. Bestimmte Maßnahmen, wie zum Beispiel das Sitzenbleiben bei mangelhaften Leistungen, haben die Defizite eher verstärkt. Eventuell eingeleitete Fördermaßnahmen erwiesen sich in der Regel als unwirksam. Auf der Grundlage eines langjährigen Unterrichts mit schulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag, den Jungarbeitern, werden Erfahrungswerte dargestellt. Diese beziehen sich auf die Rekrutierung dieser Schüler, die Qualität des Unterrichts in diesen Klassen und führen zu schlussfolgernden Aussagen. (BIBB2)
<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2006/2006-pdf/2006-10-poser.pdf> [Zugriff: 25.6.2007].

Kooperation in der Benachteiligtenförderung : Studie zur Umsetzung der BLK-Handlungsempfehlungen "Optimierung der Kooperation zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher" / Günter Pätzold ; Judith Wingels. - Bonn : Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, 2006. - 220, 6 S. -

(Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung ; 133) - ISBN 3-934850-75-8

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) formulierte im Jahr 2001 bezüglich des Zusammenwirkens von Jugend- und Bildungs-/Berufsbildungspolitik zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher Handlungsempfehlungen auf der Praxisebene, der Programmebene, der juristischen Ebene und der Personalebene. Dabei wurde der Aspekt Kooperation auf lokaler/regionaler Ebene besonders betont. Adressaten der Empfehlungen waren Bund, Länder, Agenturen für Arbeit, örtliche Träger der Sozial- und Jugendhilfe, Einrichtungen der Benachteiligtenförderung, Betriebe und (berufsbildende) Schulen. In dem vorliegenden

Bericht werden die Ergebnisse einer am Lehrstuhl für Berufspädagogik der Universität Dortmund durchgeführten Untersuchung vorgestellt, die klären sollte, ob und wie diese Handlungsempfehlungen umgesetzt wurden. Erfolgreich erprobte Kooperationsstrukturen auf lokaler und regionaler Ebene werden identifiziert sowie die Erfolgsbedingungen für die Nachhaltigkeit und Verbindlichkeit von Kooperationsaktivitäten zwischen den relevanten Akteuren aufgezeigt. Dabei wird insbesondere auch der Lernort Betrieb berücksichtigt. (BIBB2)

<http://www.blk-info.de/fileadmin/BLK-Materialien/heft133.pdf> [Zugriff: 25.6.2007]

LänderAKTIV : Aktivitäten der Länder im Übergang Schule-Arbeitswelt. Dokumentation des Fachgesprächs am 26.10.2006, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn / Britta Reitz [Bearb.] ; Michael Gräf [Bearb.] ; Christel Schute [Bearb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2006. - 96 S. - Aktivitäten der Länder im Übergang Schule-Arbeitswelt.

Die Bundesländer unterstützen durch vielfältige Aktivitäten die berufliche Orientierung, Vorbereitung und Ausbildung von Jugendlichen und engagieren sich durch eine Vielzahl von Programmen und Projekten im Übergangsfeld Schule - Arbeitswelt. In einem Fachgespräch tauschten die Vertreter der Länder sich über die Gemeinsamkeiten und Spezifika der Förderung aus. Zudem wurde eine erste Zwischenbilanz des Internetangebots "LänderAKTIV" gegeben. Die Veröffentlichung dokumentiert Länderbeispiele aus dem BQF-Programm, die erfolgreiche Wege in die Ausbildung aufzeigen und gelungene Ansätze und zukunftssträchtige Strategien im Übergang Schule - Arbeitswelt darstellen. Abschließend werden die Ergebnisse der drei Workshops zu den Themenbereichen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Jugendberufshilfe vorgestellt. Beiträge u.a. von RETZ: Internetportal LänderAKTIV - Ergebnisse und Inhalte; ECKERT: Erfolgversprechende Gestaltungsoptionen im Übergang Schule-Arbeitswelt - theoretisch-systematische Reflexionen; MARTINECK: Erfolgreiche Wege in Ausbildung - Junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf - Länderbeispiele aus dem BQF-Programm; SCHÄFER: Stärkung von Berufsorientierung in allgemein bildenden Schulen; WENDE: Außerschulische Angebote der Jugendberufshilfe. (BIBB)

http://www.laenderaktiv.good-practice.de/dokumentation_laenderaktiv.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Lernort Betrieb : berufliche Qualifizierung von benachteiligten Jugendlichen.

Methodische Ansätze für Ausbilder und Ausbilderinnen. Expertise / Christa Oberth ; Beate Zeller ; Ursula Krings. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2006. - 75 S. + Literaturangaben.

"Die vorliegende Expertise stellt verschiedene Verfahrensweisen und Methoden vor, die für die Qualifizierung Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf am Lernort Betrieb geeignet sind. Die Expertise beruht auf der Untersuchung zahlreicher Projekte, in denen auf unterschiedliche Weise Formen der Erschließung und Nutzung des Lernorts Betrieb für die Zielgruppe entwickelt und erprobt wurden. Ziel der Expertise ist, geeignete Vorgehensweisen zu identifizieren, Praxiserfahrungen aus den untersuchten Projekten auszuwerten und Handlungsempfehlungen für die Einbeziehung und verstärkte Nutzung des Lernorts Betrieb für Qualifizierungsprozesse benachteiligter Jugendlicher zu entwickeln. Ausgangspunkt ist die Überzeugung, dass der Betrieb als Lernort in besonderer Weise für eine praxisnahe Qualifizierung der Jugendlichen geeignet ist. Betriebliche Ausbildung erhöht erheblich die Integrationschancen der Jugendlichen - in den ersten Arbeitsmarkt, in Berufsausbildung, in die Gesellschaft." (Autorenreferat)

http://www.good-practice.de/expertise_lernort_betrieb.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Lernschwierigkeiten machen Sinn : Lerntherapie ist mehr als Lerntechnik / Daniel Fleischmann. -

In: Panorama Berufsberatung - Berufsbildung - Arbeitsmarkt. - (2006), H. 6, S. 33-35. - ISSN 1011-5218

Nicht allen Jugendlichen, die eine Lehre absolvieren, fällt das Lernen leicht. Prüfungsängste, Lernunlust oder Schulleistungsstörungen können auch das postobligatorische Lerngeschehen beeinträchtigen. In vielen Fällen greifen Denktrainings, Konzentrationsübungen oder ähnliche Förderprogramme zu kurz, weil der Lernprozess an sich gestört ist. Die neue Berufsbildungsverordnung der Schweiz regelt die individuelle Begleitung Jugendlicher, deren Bildungserfolg gefährdet ist. Sie umfasst nicht nur schulische, sondern sämtliche bildungsrelevante Aspekte im Umfeld der lernenden Person. Aus Sicht der Berufsberatung stellen sich die Fragen, wie in der Berufs- und Laufbahnberatung Lernstörungen erkannt werden können und wie auf Lernstörungen zu reagieren ist. (BIBB2)

http://www.infopartner.ch/periodika/2006/Panorama/Heft_4_2006/pan064d33.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Lernzirkel mit benachteiligten Jugendlichen / Petra Klostermann. -

In: Die berufsbildende Schule. - 58 (2006), H. 6, S. 164-168. - ISSN 0005-951X

"Die Zahl der Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz erhalten, steigt kontinuierlich an. Eine ganze Reihe von ihnen sind in den Klassen der Berufsschulen zu finden. Das Unterrichten dieser Gruppen ist schwierig und erfordert hohes Engagement bei den Lehrkräften. Es gibt Methoden, die sich besonders für die Zielgruppe eignen und die Arbeit mit ihr erleichtern. Dazu gehört der Einsatz von Lernzirkeln. Wichtige Aspekte, wie Aufgabengestaltung und Organisation eines Lernzirkels sowie die Beschreibung von praktischen Erfahrungen in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen sind Inhalt des folgenden Artikels." (Autorenreferat)

<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2006/2006-pdf/2006-06-kloster.pdf> [Zugriff: 25.6.2007]

Modelle und Strategien zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund : Ergebnisse der Initiative Berufliche Qualifizierung von

Migrantinnen und Migranten (IBQM) beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) / Gisela Baumgratz-Gangl; Martin Zschel. - Bonn, Berlin, 2006. - 248 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 3)

Der vorliegende Band 3 der Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" stellt die Ergebnisse der Initiative Berufliche Bildung von Migrantinnen und Migranten (IBQM) vor, die von Programmbeginn (November 2001) bis Programmende (Dezember 2006) von BQF für die fachliche Beratung und wissenschaftliche Begleitung der geförderten Projekte und Netzwerke zuständig war. (BIBB)

http://www.bmbf.de/pub/band_III_bqf_programm.pdf [Zugriff 25.6.2007]

Neues Dienstleistungsverständnis von Bildungsträgern : Ausbildung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf. -

In: Handwerk-Magazin. - (2006), H. 3, Beilage Beruf & Bildung, S. IV-VII

Erst in jüngster Zeit bekommt der Lernort Betrieb in der Benachteiligtenförderung einen neuen Stellenwert. Beispiel dafür ist die Einstiegsqualifizierung (EQJ). Das neue Kooperations- und Rollenverständnis zwischen Betrieben und Bildungsträgern sollte so aussehen, dass die Betriebe bei der Ausbildung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf stärker als bisher die fachliche Qualifizierung und betriebliche Sozialisation übernehmen und die Bildungsträger sich als Bildungsdienstleister sowohl für die Jugendlichen als auch für die Betriebe verstehen. Ihre Dienstleistungsfunktionen lassen sich als Bildungscoaching (Unterstützungsstrukturen für Jugendliche) und als externes Ausbildungsmanagement (Unterstützungsstrukturen für Betriebe) beschreiben. (BIBB)

Nicht-deutschsprachige Berufsschüler ohne Ausbildungsvertrag / Edgar Schmitz ; Daniela Doppler ; Peter Voreck. - Tab. -
In: Die berufsbildende Schule. - 58 (2006), H. 3/4, S. 83-87. - ISSN 0005-951X

Der wachsende Anteil junger Migranten an der Gesamtbevölkerung wird auch die Berufsschulen auf kurz oder lang vor neue Herausforderungen und Probleme stellen. Ziel der vorliegenden Studie ist eine erste Erkundungserhebung an nicht-deutschsprachigen Berufsschülern ohne Ausbildungsplatz zu Merkmalen wie ethnische Herkunft, Aufenthaltsdauer in Deutschland, Ausbildungsstand, Berufe der Eltern, Zukunftserwartungen, geschlechtstypische Unterschiede und Einstellung zu Schule und Lehrerschaft. Die Datenerhebung erfolgte 2004 in drei städtischen Schulen in Bayern. Der Beitrag stellt die Befunde vor und erörtert mögliche Folgerungen. (BIBB2)
<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2006/2006-pdf/2006-03-04-schmitz.pdf> [Zugriff: 25.6.2007].

Optimierung der Förderung benachteiligter Jugendlicher durch regionale Kooperation und Vernetzung / Günter Pätzold. - Literaturangaben. -
In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 57 (2006), H. 2, S. 86-94. - ISSN 0342-0175

Der Beitrag verdeutlicht, welche Vorteile vor allem für die Förderung benachteiligter Jugendlicher in Kooperationen von Jugendhilfe/Jugendsozialarbeit und anderen lokalen Akteuren liegen. Er beschreibt die aktuelle Förderlandschaft in der Benachteiligtenförderung und geht auf förderliche und hemmende Bedingungen für Kooperationen ein. (BIBB2)

Praxis und Perspektiven zur Kompetenzentwicklung vor dem Übergang Schule-Berufsbildung : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 2 "Kompetenzentwicklung vor dem Übergang Schule - Berufsbildung" / Claus Schroer [Red.] ; Manuela Martinek [Red.]. - Bonn, Berlin, 2006. - 298 S. : Literaturverz., Abb. -
(Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2b)

In dem vorliegenden Band 2b wird die Arbeit der Entwicklungsplattform 2 "Kompetenzentwicklung vor dem Übergang Schule - Berufsbildung" des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dokumentiert. Die Entwicklungsplattform 2 repräsentierte den Programmschwerpunkt der Prävention gegen Ausbildungslosigkeit mit insgesamt 35 Vorhaben, in denen mehrheitlich in Kooperation mit Schulen Praxismodelle und Praktikumsangebote zur Berufsorientierung bzw. Berufsvorbereitung von Schülerinnen und Schülern entwickelt wurden. Die drei thematischen Schwerpunkte dieses Bandes sind: Darstellung der Erfahrungen und Ergebnisse aus der Praxis der Vorhaben (Kapitel 2); vier

Beiträge als fachlich-wissenschaftlicher Hintergrund zu den Themen "Gender Mainstreaming und Interkulturalität", "Sprachförderung", "Übergänge Schule in Ausbildung" (Ergebnisse des Übergangspanels des Deutschen Jugendinstituts) und "Schlüsselqualifikationen an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf" (Kapitel 3); bildungspolitische Handlungsempfehlungen (Kapitel 4). (BIBB2)
http://www.bmbf.de/pub/band_11b_bqf_programm.pdf [Zugriff 25.6.2007]

Programm zur Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE) : Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch Qualifizierung / Heinrich Berhold. -
In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 58 (2006), H. 3, S. 19-21. - ISSN 0341-339X

Das Programm zur Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE), das seit August 2000 im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums durchgeführt wird, zielt darauf ab, dass mehr Hauptschüler einen Schulabschluss erlangen und weniger Jugendliche ihre Ausbildung abbrechen. Im Schuljahr 2005/06 wurden an 65 Schulen in Hessen sogenannte EIBE-Klassen eingerichtet. Die Schüler dieser Klassen werden nach einem Konzept unterrichtet, das ihren spezifischen Bedürfnissen und Problemen in besonderem Maße gerecht wird und sie durch Orientierung an betrieblichen Abläufen und praxisbezogene Vermittlung von Basis- und Fachkompetenzen besonders gut für die Arbeitswelt und das Arbeitsleben vorbereitet. Der Beitrag stellt das Konzept des Förderprogramms vor. (BIBB)

"Das realisierte System von Unterstützung und Eigenverantwortlichkeit erweist sich konkret als Verantwortungsverlagerung auf die einzelne Person" : erste Ergebnisse aus Experteninterviews im Forschungsprojekt "Jugendsozialarbeit im Wandel" / Lutz Wende ; Gerhard Christe. - Literaturangaben. -

"Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden im Januar 2006 bei sechs Einrichtungen der Jugendsozialarbeit Experteninterviews zur Entwicklung des Maßnahmenfeldes und zu veränderten Kooperationsformen durch die Neuimplementierung der Job Center in den ARGn durchgeführt. Weitere Themen der mündlichen Befragung waren konzeptionelle und strukturelle Folgen dieser Entwicklung in den Einrichtungen. Außerdem wurde nach den Veränderungen in der direkten Arbeit mit benachteiligten jungen Menschen durch die Einführung des SGB II und durch die Einführung des neuen Fachkonzepts bei den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen der (Bundes)Agentur für Arbeit gefragt. Der Beitrag fasst erste Eindrücke dieser Befragung zusammen." Fazit: Zergliederung der Maßnahmestruktur - wenig Kontinuität; drohende Ausgrenzung der jugendhilfeorientierten Entwicklungsunterstützung aus dem Set der erwerbsintegrierenden Angebote, Maßnahmeverkürzung (zeitlich wie fachlich) als Einsparungsprogramm." (Autorenreferat)

Sozialpädagogische Beratung in der Schule : ein Instrument zur Sicherung der Berufseinmündung bildungsbenachteiligter Mädchen und Jungen / Anke Spies. -
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 60 (2006), H. 97/98, S. 67-68. - ISSN 0005-9536

Für bildungsbenachteiligte Jugendliche in der Berufsorientierungsphase werden neben arbeitsmarktbedingten Schwierigkeiten auch Probleme in der Alltags- und Lebensbewältigung zur Hürde. Der Beitrag berichtet über Ergebnisse eines Beratungs- und Förderkonzeptes an der Schnittstelle zwischen Schule und Übergang in den Beruf. Ziel der persönlichkeits- und strukturfördernden Maßnahmen ist der Übergang in Erwerbstätigkeit. Dafür werden den Jugendlichen der Klassen 9 und 10 an Haupt- und Förderschulen und

berufsbildenden Schulen (BVJ) spezifische Handlungskompetenzen und Orientierungswissen vermittelt. Lernziel ist die eigenständige Entwicklung von Strategien zur Verwirklichung der beruflichen Wünsche. Kern der sozialpädagogischen Beratungsarbeit ist die Umsetzung der individuellen Trajektberatung (ITB) in der Schule. (BIBB)

Sprachförderung im vorberuflichen Unterricht am Nicolaus-August-Otto-Berufskolleg Köln / Hüseyin Günhan ; Ernst Neweling. - Literaturangaben, Abb. -

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik-Informatik/Metalltechnik. - (2006), H. Sonderheft 2, S. 71-76. - ISSN 0940-7440

Vor dem Hintergrund eines deutlich gestiegenen Anteils von Schülern ohne Auszubildungsverhältnis an den Berufskollegs zeigen die Autoren am Beispiel des Kölner Projektes Wege auf, wie Sprachunterricht lernfeldgebunden in Kombination mit fachlichen Inhalten der Kfz-Technik erfolgen kann. Die Förderung in Deutsch als Zweitsprache ist dabei integrierte Aufgabe aller Fächer und in allen Lernsituationen. Dazu wurde ein Sprachstandsdiagnoseverfahren entwickelt, mit dem eine genaue Einschätzung der vorhandenen Sprachkenntnisse vorgenommen werden kann. (BIBB2)

Supported Employment - neue Wege zur beruflichen Integration : Integration in den Arbeitsmarkt durch "begleitete Anstellung" / Annelies Debrunner. -

In: Panorama Berufsberatung - Berufsbildung - Arbeitsmarkt. - (2006), H. 3, S. 8-9. - ISSN 1011-5218

In den vergangenen Jahren ist in der Schweiz ein starker Anstieg psychischer Erkrankungen und Beeinträchtigungen bei jungen Menschen zu verzeichnen. Das Konzept "Supported Employment" stammt aus den USA und findet hauptsächlich in den angelsächsischen Ländern Anwendung. Es war Gegenstand des NFP-45-Forschungsprojekts "Supported Employment. Modelle unterstützter Beschäftigung bei psychischer Beeinträchtigung". Supported Employment wird von Job-Coaches getragen, die neu einsteigenden Arbeitskräften mit einer Behinderung am Arbeitsplatz zur Seite stehen, sei es zur Vorbereitung auf die Arbeitssuche oder zur Begleitung eines direkten Einstiegs am Arbeitsplatz. Den Kern des Coachings am Arbeitsplatz und der damit verbundenen Kommunikation bildet das Dreieck zwischen dem Job-Coach, dem Arbeitgeber und der beschäftigten Person. (BIBB2)

http://www.infopartner.ch/periodika/2006/Panorama/Heft_3_2006/pan063d08.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Übergang Schule - Beruf : Bekanntmachung von Förderrichtlinien für das Programm "Kompetenzagenturen" (Durchführungsphase) des Bundesministeriums für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. - In: Forum Jugendhilfe. - (2006), H. 3, S. 43-48. - ISSN 0171-7669

Mit dem Modell der Kompetenzagenturen wird in Deutschland ein Modell zur "passgenauen" beruflichen und sozialen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher beschritten. Unterstützt durch das Handlungskonzept des "Case Management" verfolgen die Agenturen einen am Individuum ausgerichteten Unterstützungs- und Förderansatz auf der Basis geeigneter Kompetenzfeststellungsverfahren. Sie haben eine Mittlerfunktion zwischen den Jugendlichen, deren soziale und berufliche Integration gefährdet ist, und dem vorhandenen Spektrum von Angeboten. Die Agenturen sollen eine maßgeschneiderte Abfolge von differenzierten Hilfen aus unterschiedlichen Bereichen organisieren und die regionalen

Angebotsstrukturen in der Benachteiligtenförderung verbessern helfen. Der Artikel informiert über folgende Aspekte: 1. Zuwendungszweck und Rechtsgrundlage, 2. Gegenstand der Förderung, 3. Zuwendungsempfänger, 4. Zuwendungsvoraussetzungen, 5. Art und Umfang, Höhe der Zuwendung, 6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen, 7. Verfahren, 8. Inkrafttreten. (BIBB)

Unterstützungssysteme für Betriebe : Strategien zur Integration von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf / Helmut Ernst ; Liane Mähler ; Ralph Schott ; Ute Vatter. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2006. - 54 S.

"Immer weniger Betriebe stellen sich der Herausforderung, Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Gleichzeitig fällt es engagierten Unternehmen schwer, genau die Jugendlichen zu finden, die in ihren Betrieb mit seinen spezifischen Anforderungen passen. Externe Unterstützungssysteme können hier eine passgenaue Vermittlung fördern. Inhalt der Expertise sind Modelle der passgenauen Vermittlung von Jugendlichen mit schwierigen Startchancen in Unternehmen wie BATMAN oder MOSAIK, die sich in den letzten Jahren als effektiv erwiesen haben. Außerdem werden Unterstützungssysteme für Betriebe vorgestellt, die in der Praxis erprobt worden sind und als Good-Practice-Lösungen Anregung zur Ausgestaltung geben." (Autorenreferat)

http://www.good-practice.de/expertise_unterstuetzungssysteme.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Verbesserung der beruflichen Integrationschancen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Netzwerkbildung : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 4 "Netzwerkbildung" / Ursula Boos-Nünning [Red.] ; Ursula Bylinski [Red.]. - Bonn, Berlin, 2006. - 284 S. : Literaturverz., Abb. -

(Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2d)

In dem vorliegenden Band 2d werden die Ergebnisse der Entwicklungsplattform 4 "Netzwerkbildung" des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dargestellt. Die Entwicklungsplattform 4 umfasste insgesamt 30 Vorhaben, darunter die zehn "Beruflichen Qualifizierungsnetzwerke für Migrantinnen und Migranten (BQN)". Die letztgenannten Vorhaben hatten insbesondere den Auftrag, das vom Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit formulierte Ziel der "Integration durch Qualifikation" für Migrantinnen und Migranten umzusetzen und strukturelle Veränderungen für verbesserte Rahmenbedingungen herzustellen. Dies sollte u. a. durch Kooperation und Vernetzung zentraler Akteure wie den Kammern, Arbeitsagenturen, kommunalen Einrichtungen, Gewerkschaften, Schulen, Bildungsträgern und Migrationsorganisationen auf lokaler und regionaler Ebene erfolgen. Die übrigen Vorhaben arbeiteten beispielsweise zum Thema Kooperationsaufbau zwischen Institutionen, die an der beruflichen Bildung benachteiligter Jugendlicher beteiligt sind, insbesondere zur Kooperation von Bildungsträgern und Berufsschulen bzw. allgemeinbildenden Schulen. Ebenso waren "Dienstleister" vertreten, die Fortbildungs- und Beratungsansätze entwickelten sowie ein Verbundvorhaben aus dem Bereich der berufs begleitenden Nachqualifizierung. (BIBB)

http://www.bmbf.de/pub/band_1ld_bqf_programm.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Verbesserung der beruflichen Integrationschancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Förderbedarf durch Weiterentwicklung der Lernorte und Stärkung des Lernortes Betrieb : Ergebnisse der Entwicklungsplattform 1 "Gewinnung des Lernortes Betrieb" / Hans-Joachim Petzold [Red.] ; Hans-Peter Albert [Red.]. - Bonn, Berlin, 2006. - 144 S. : Literaturverz., Abb. -

(Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 2a)

In dem vorliegenden Band 2a werden die Ergebnisse der ersten von insgesamt vier Entwicklungsplattformen des BMBF-Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" dargestellt. Die vier Entwicklungsplattformen wurden als Instrumente der inhaltlichen Programm-Steuerung eingerichtet. Damit wurde es möglich, das sehr heterogen ausgerichtete BQF-Programm fachlich-inhaltlich gemäß der bildungspolitischen Zielsetzungen des BMBF zu steuern. Die hier vorgestellte Entwicklungsplattform 1 "Gewinnung des Lernortes Betrieb" umfasste insgesamt 18 Vorhaben, die sich schwerpunktmäßig mit der Frage befassten, wie trotz des Ausbildungsrückzugs von Unternehmen betriebliche Potenziale erschlossen und erweitert werden können und welche Strukturen und Angebote vorhanden sein müssen, um Betriebe als Lernort für Jugendliche mit Förderbedarf (wieder) zu gewinnen. Hierzu wurden drei Arbeitsgruppen zu den folgenden thematischen Schwerpunkten gebildet: 1. Entwicklung und Erprobung von Qualifizierungsbausteinen; 2. berufliche Verbundausbildung; 3. Verbesserung der Ausbildungschancen durch Begleitangebote für Betriebe, Jugendliche und Schulen. (BIBB)

http://www.bmbf.de/pub/band_IIa_bqf_programm.pdf [25.6.2007]

Wass wollen Betriebe? : Erwartungen an die Kooperation mit Trägern der Jugendsozialarbeit / Thomas Gericke. - Literaturangaben, Abb. -
In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 57 (2006), H. 2, S. 95-98. - ISSN 0342-0175

In der Praxis gibt es eine Reihe gelungener Beispiele dafür, dass sich Betriebe als Lernorte auch für Jugendliche mit Förderbedarf (wieder)gewinnen lassen. Vor diesem Hintergrund geht der Beitrag der Frage nach, unter welchen Bedingungen sich Betriebe einbinden lassen für die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher und welche Erwartungen Betriebe an mögliche Kooperationspartner der Jugendsozialarbeit haben und was sie tatsächlich an Hilfe- und Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen. (BIBB2)

Die Zielgruppe der Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf / Michael Brücken. - Literaturangaben, Abb. -
In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik. - 21 (2006), H. 41, S. 51-70. - ISSN 0931-2536

Für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf wurde eine Reihe von Fördermaßnahmen eingerichtet, die nach der allgemeinen Schulbildung einsetzen. Im Rahmen des Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf" (BQM-Programm) wurden annähernd 130 Einzelvorhaben gefördert. Der Beitrag geht auf die Entwicklungsplattform "Gewinnung des Lernortes Betrieb" und das Projekt zur Professionalisierung von Ausbildern im Handwerk ein, die im Hinblick auf die Zielgruppe in besonderem Maße relevant sind. (BIBB)

Die Zukunft der Benachteiligtenförderung : zwischen Sparzwang und pädagogischem Anspruch / Anke S. Kampmeier [Hrsg.] ; Beatrix Niemeyer [Hrsg.] ; Ralf Petersen [Hrsg.] ; Claudia Schreier [Hrsg.]. - Goldebek : Mohland, 2006. - 131 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Flensburger Beiträge zur Berufspädagogik ; 03) . - ISBN 3-86675-003-6

Das Thema der 3. Flensburger Fachgespräche Benachteiligtenförderung wurde vor dem Hintergrund aktueller tiefgreifender Umstrukturierungen gewählt, die ihren Ursprung in den Neuen Förderstrukturen und dem Neuen Fachkonzept der Bundesanstalt für Arbeit für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen haben. Die bisherige Maßnahmestruktur mit ihrer Unterteilung in unterschiedliche Lehrgänge wird durch kooperative Qualifizierungsangebote mit unterschiedlichen Qualifizierungsebenen und flexiblen Übergängen ersetzt. Die Folge sind zum Teil erhebliche intra- sowie interinstitutionelle strukturelle und organisatorische Veränderungen in den Institutionen der beruflichen Benachteiligtenförderung. Besonders umstritten ist die Verkürzung der Gesamtmaßnahmedauer, der niedrigere Personalschlüssel sowie die neue Vergabep Praxis. Ansätze für die Umsetzung dieser Umstrukturierungen sowie die daraus resultierenden Fragestellungen und Konsequenzen wurden in Vorträgen, Workshops und Diskussionen erörtert und diskutiert. Fachvorträge: BIERMANN: Benachteiligtenförderung - Anspruch und Wirklichkeit; WINTER: Modellversuch: "Neue Förderstruktur"; ROTTHOWE: Sicht des Handwerks zu Förderstrukturen und Qualifizierungsbausteinen. (Verlag/BIBB2)

Zweijährige Ausbildungsgänge - eine Chance für Jugendliche mit schlechten Startchancen? : Betriebsbefragungen zu neuen Berufen / Edith Bellaire ; Harald Brandes ; Michael Friedrich ; Angela Menk. - Bielefeld : Bertelsmann, 2006. - 146 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung ; 276) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 3-7639-1071-9

"Die bildungspolitische Diskussion zum Thema zweijährige betriebliche Ausbildungsgänge für Jugendliche mit schlechten Startchancen wurde und wird kontrovers geführt. Die Arbeitgeberseite setzt sich für zusätzliche zweijährige, theoriegeminderte Ausbildungsgänge ein. Die Gewerkschaften sehen hierin den Versuch, über Schmalspur- und Sackgassenberufe einen Niedriglohnsektor zu etablieren. Die vorliegende Studie versucht, die Diskussion auf eine empirische Basis zu stellen: Eine Befragung bei 1400 Betrieben ermittelte die Akzeptanz von sieben ausgewählten zweijährigen, theoriegeminderten Ausbildungsberufen und fragte, ob die Betriebe in diesen Berufen ausbilden würden und ob sie die ausgebildeten Fachkräfte anschließend beschäftigen würden. Die Ergebnisse fallen für die untersuchten Berufsvorschläge sehr differenziert aus und erlauben keine allgemeingültigen Aussagen pro oder contra zweijährige Ausbildung. Vielmehr müssen die konkreten Inhalte der Ausbildungsberufe sowie die jeweiligen Rahmenbedingungen der Betriebe und Branchen berücksichtigt werden. Ein zusätzlicher Blick in das Nachbarland Schweiz zeigt, wie betriebliche Ausbildung dort gestaltet wird, um benachteiligte Jugendliche zu qualifizieren." (BIBB)

25 Jahre Benachteiligtenförderung - ein Grund zum Feiern? / Walter Würfel. - In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 57 (2006), H. 1, S. 18-22. - ISSN 0342-0175

Der Beitrag skizziert die Entwicklung der Benachteiligtenförderung und nimmt eine Standortbestimmung vor. Inhalte und Zielsetzung des 1980 entstandenen Programms werden beschrieben, dessen Entwicklung und Rahmenbedingungen dargestellt und abschließend die Frage aufgeworfen, wo die Benachteiligtenförderung heute steht. Als Fazit wird festgehalten, dass sich die Rahmenbedingungen der Benachteiligtenförderung durch

die Arbeitsmarktreform, Hartz IV und die Umstrukturierung der Bundesagentur für Arbeit massiv verschlechtert haben. Gleichzeitig wird auf ihre Erfolgsgeschichte verwiesen. Die Benachteiligtenförderung hat bewiesen, dass Jugendliche, die im regulären System von dualer Ausbildung und Berufsschule kaum eine Chance haben, mit entsprechender Unterstützung erfolgreich ihre Ausbildung bestehen können. (BIBB2)

Benachteiligte Jugendliche in der Ausbildung : Anforderungen an ein integratives berufspädagogisches Förderkonzept / Martin Allespach ; Hermann Novak ; Siegfried Deuschle ; Erwin Rohr ; Reimer Kornmann ; Manfred Weiser ; Rainer Bremer. - Marburg : Schüren Presseverl., 2005. - 168 S. - ISBN 3-89472-212-6

"Aus unterschiedlicher Perspektive wird das Problem der sogenannten Benachteiligtenförderung diskutiert und der Rahmen für einen integrativen Ansatz, das berufspädagogische Förderkonzept, abgesteckt. Dabei wird die Bedeutung des Themas unter den Gesichtspunkten Gesellschaft, Jugend, Berufsbildung und Arbeitsmarkt betrachtet, die berufspädagogische, integrationspädagogische und förderpädagogische Herausforderung herausgearbeitet, auf die Rahmenbedingungen für eine Ausbildung von zu fördernden Jugendlichen im Sinne von Ausbildungsentwicklung und Schulentwicklung eingegangen und die jeweiligen Anforderungen formuliert." (BIBB2)

Benachteiligtenförderung in Europa : zwischen Arbeitstraining und beruflicher Bildung / Beatrix Niemeyer. - Abb. -
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 59 (2005), H. 96, S. 9-12. - ISSN 0005-9536

Die Programme zur Benachteiligtenförderung unterscheiden sich in den einzelnen EU-Staaten stark und resultieren aus den jeweiligen historischen und kulturellen Besonderheiten der gewachsenen nationalen Berufsbildungssysteme. Es lassen sich drei Intensionsrichtungen von Benachteiligtenförderung unterscheiden: Programme, die den Mainstream schulischer Berufsausbildung verbreitern und alternative Lern- und Arbeitsoptionen bereithalten, Programme zur Kompensation struktureller Defizite und fehlender Ausbildungsangebote, Workfare-Programme, die vor allem auf die Erwerbstätigkeit gerichtet sind, Verlängerung der Schulzeit, ggf. in Verbindung mit Praktika. Zusammenfassend hält die Autorin fest, dass eine erfolgreiche Eingliederung in Ausbildung und Arbeitsmarkt nicht nach einem einheitlichen europäischen Muster erfolgen könne, sondern immer auf den nationalen Kontext oder auf die regionalen Besonderheiten einer Arbeits- und Ausbildungsmarktes ausgerichtet sein sollte. Die nun auch in Deutschland verstärkte Ausrichtung der Benachteiligtenförderung auf "Employability" im Kontext der Lissabon-Strategie sei mit größter Skepsis zu beurteilen. (BIBB2)

Benachteiligtenförderung : 25 Jahre berufliche Benachteiligtenförderung - vom Modellprogramm zur Daueraufgabe - Fachtagung des Bundesinstituts für Berufsbildung 27./28. September 2005 in Bonn. Dokumentation / Peter Eckardt [Bearb.] ; Friedel Schier [Bearb.] ; Christel Schute [Bearb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2005. - 76 S. : Literaturangaben, Tab., Abb.

Die Dokumentation der BIBB-Fachtagung "25 Jahre berufliche Benachteiligtenförderung - vom Modellprogramm zur Daueraufgabe" beinhaltet die Referate und Beiträge von Tagungsteilnehmern, die einen Eindruck der unterschiedlichen Erfahrungen und Einschätzungen sowie Konzepte in der beruflichen Benachteiligtenförderung geben. Im

Schlusswort wird eine gemeinsame Leitlinie für die zukünftige Ausrichtung der Benachteiligtenförderung vorgeschlagen, die gleichzeitig die wesentlichen Punkte zusammenfasst, über welche auf der Fachtagung Einigkeit erzielt werden konnte: Die Zersplitterung der Förderinstrumente sowie die Unübersichtlichkeit der Angebote und Maßnahmen müssen aufgehoben werden - der Einsatz der Finanzmittel regional und transparent gebündelt werden. Die berufliche Förderung von benachteiligten jungen Menschen ist eine Daueraufgabe und grundsätzlich ein eigenes Angebot der Berufsbildung - unabhängig von der Lage am Ausbildungsstellenmarkt. Die Forschung in der Benachteiligtenförderung ist stärker zu verzahnen und zu systematisieren - die verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen müssen mehr in den Austausch treten. (BIBB)

http://www.good-practice.de/25jahre_bnf.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit Förderbedarf : das Programm

"Kompetenzen fördern" / Manuela Martinek. -

In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 7-9. - ISSN 0005-9536

Das BQF-Programm "Kompetenzen fördern" soll das vorhandene System der beruflichen Benachteiligtenförderung strukturell und qualitativ-inhaltlich weiterentwickeln und zielgruppenorientierter gestalten. In dem Beitrag sind die bildungspolitischen Zielsetzungen und konzeptionellen Eckpunkte des Programms dargestellt. (BIBB)

Berufliche Qualifizierung Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf :

Benachteiligtenförderung / Karin Manneke [Red.] ; Joachim Winter [Red.]. - Bonn, Berlin, 2005. - 311 S. : Literaturverz., Abb.

Die Überarbeitung und Aktualisierung der Veröffentlichung verdeutlicht den Prozess der Weiterentwicklung in der Benachteiligtenförderung, die sich mittlerweile als Regelbestandteil im deutschen Bildungssystem etabliert hat. Die gesamte Bandbreite der beruflichen Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher ist Gegenstand der Veröffentlichung. Die Konzepte und die Förderphilosophie der Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher werden vermittelt, die unterschiedlichen Maßnahmeformen vorgestellt und Hinweise auf die didaktisch-methodische Umsetzung des Konzeptes geliefert. Inhalt: (1) Die berufliche Qualifizierung Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf im Überblick, (2) Förderinstrumente und Maßnahmen, (3) Pädagogische Ansätze, (4) Organisation ganzheitlicher Lernprozesse, (5) Kooperation, Teamarbeit, Lernortkooperation, (6) Förderung von Medienkompetenz in der vorberuflichen und beruflichen Bildung, (7) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in den Angeboten der Benachteiligtenförderung, (8) Beiträge zur Weiterentwicklung des Systems zur beruflichen Integration Jugendlicher (u. a. BQF Programm). (BIBB2)

http://www.bmbf.de/pub/berufliche_qualifizierung_jugendlicher.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Bildungsmaßnahmen in der JVA : der besondere Umgang mit Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf / Martin Zachel. -

In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 30-31. - ISSN 0005-9536

Der Praxisbericht gibt Einblick in einen Modellversuch, der zum Ziel hat, jugendlichen Migranten nach ihrer Entlassung aus der Jugendstrafanstalt die gleichen Chancen auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu geben wie den übrigen Strafgefangenen. Angeboten werden schulische (Hauptschulabschluss und Berufsorientierungskurs) und betriebliche Bildungsmaßnahmen, die von der Teilqualifizierung bis zur Vollausbildung reichen. (BIBB)

Case Management, Langzeitarbeitslose und Weiterbildung / Wolfram Kott. -
Literaturangaben. -

In: Soziale Arbeit. - 54 (2005), H. 7, S. 265-270. - ISSN 0490-1606

Ziel des Beitrages ist zu verdeutlichen, dass Case Manager als spezielle Fachkräfte langzeitarbeitslose Menschen während eines Weiterbildungslehrganges unterstützen können, am gesellschaftlichen Leben wieder souverän und selbständig teilzuhaben. Durch die Verbindung von Case Management und Weiterbildung ergeben sich besondere Wirkfaktoren zur Betreuung langzeitarbeitsloser Lehrgangsteilnehmer. Erörtert wird, welche Möglichkeiten Weiterbildungslehrgänge bieten, ein Case Management für diese Problemgruppe zu realisieren, welche Ansatzpunkte es gibt, um an den bisherigen sozialpädagogischen Handhabungen anzuknüpfen und worin sich eine neue Qualität der Unterstützung durch Case Management zeigt. (BIBB2)

Diesseits vom Abseits : Studien zur beruflichen Benachteiligtenförderung / Arnulf Bojanowski [Hrsg.] ; Günter Ratschinski [Hrsg.] ; Peter Straßer [Hrsg.] ; Peter Eckardt [Mitarb.]; Erhard Schulte [Mitarb.]; Marin Koch [Mitarb.]; u. a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2005. - 364 S. : Literaturangaben, Tab. -

(Berufsbildung, Arbeit und Innovation ; 30) . - ISBN 3-7639-3402-2

"Jugendliche mit besonderem Förderbedarf beim Übergang von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt gibt es seit vielen Jahren. In Deutschland sind inzwischen 15 bis 20 Prozent eines Altersjahrgangs durch Ausgrenzung bedroht. Am Arbeitsmarkt haben diese Jugendlichen nur geringe oder gar keine Chancen mehr. Empirische Untersuchungen können vielfach zeigen, dass die Übergänge dieser Heranwachsenden in die berufsbildende Schule, in die Berufsausbildung oder gar in Erwerbsarbeit extrem prekär verlaufen. Welche Möglichkeiten einer beruflichen Förderung haben solche Jugendlichen? Die Beiträge des Sammelbandes bieten theoretische und empirische Bestandsaufnahmen, diskutieren Desiderata und skizzieren Zukunftsideen zur schulischen und außerschulischen Förderung benachteiligter Jugendlicher in Zeiten struktureller Arbeitslosigkeit. Die Beiträge im ersten Abschnitt geben eine Einführung in das Problemfeld und im zweiten Abschnitt Einblick in individualisierende Förderansätze, im dritten und vierten Abschnitt werden verschiedene Ansätze der Benachteiligtenförderung in der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung behandelt, der fünfte Abschnitt rückt die Qualifizierung unterschiedlicher Fachleute in den Fokus, der letzte Abschnitt strukturiert den Benachteiligtenbereich." (Verlag)

Die Einbindung der Berufsausbildungsvorbereitung in betriebliche Leistungsprozesse : Gegenüberstellung betrieblicher und außerbetrieblicher berufsvorbereitender Bildungsmaßnahmen / Dietmar Heisler. - Literaturangaben. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2005), H. 9, 11 S. - ISSN 1618-8543

"Die unterschiedlichen Formen der Berufsvorbereitung zielen darauf ab, Jugendlichen den Übergang von Schule in den Beruf zu erleichtern. Daraus resultieren verschiedene inhaltliche Ansprüche an die Berufsvorbereitung. Vor dem Hintergrund, dass offenbar verstärkt Jugendliche auf diesen Bildungs- bzw. Integrationsweg zurückgreifen müssen, die als benachteiligt gelten, gewinnen diese Ansprüche nicht nur für die beteiligten Akteure und Institutionen, sondern auch politisch an Bedeutung. Infolge der verschiedenen Lernorte der Berufsvorbereitung in Schulen oder außerbetrieblichen Einrichtungen wurde ihr in der Vergangenheit häufig Realitätsferne vorgeworfen. Zudem unterliegen ihre Vermittlungserfolge, ähnlich wie auch andere außerbetriebliche Qualifizierungsformen, aufgrund der zusätzlichen Übergangsschwelle in den Betrieb den Restriktionen des Arbeitsmarktes. Qualifizierungsbausteine und betriebliche Berufsvorbereitungen (EQJ)

stellen ein neues Instrumentarium der Berufsvorbereitung dar, welches durch stärkere Praxisorientierung und Ausrichtung an den Bedürfnissen der Wirtschaft die Probleme außerbetrieblicher Maßnahmen ausschließen soll. Da es für EQJ-Maßnahmen hierzu gegenwärtig nur im geringen Umfang Erkenntnisse gibt, soll auf Daten aus dem BQF-Projekt: "Praxisfeld Sozialpädagogik in der Berufsvorbereitung und Benachteiligtenförderung" zurückgegriffen werden, um die Arbeit von Betrieben mit den Jugendlichen im Rahmen von Praktika darzustellen." (Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe9/heisler_bwpat9.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Einstiegsqualifizierung 2005. Einstieg in die Berufsausbildung. 12 erfolgreiche Beispiele aus der Praxis / Deutscher Industrie- und Handelskammertag [Hrsg.]. - Berlin, 2005. - 32 S.

"Im Ausbildungspakt hat sich die Wirtschaft verpflichtet, jährlich 25000 Plätze für betrieblich durchgeführte Einstiegsqualifizierungen (EQ) bereitzustellen. Das Angebot soll Bewerbern, die auch nach den Nachvermittlungsaktionen keinen Ausbildungsplatz haben, einen Einstieg in Ausbildung oder Beschäftigung bieten. Im ersten Jahr stellten allein die Unternehmen aus Handel, Industrie und Dienstleistungen 29000 Plätze für eine Einstiegsqualifizierung bereit. In dieser Broschüre hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) mit Unterstützung der Industrie- und Handelskammern zwölf Erfolgsbeispiele zusammengestellt. Sie zeigen die vielfältigen Möglichkeiten des neuen Instruments "EQ" und sind zur Nachahmung empfohlen." Es handelt sich um folgende Einstiegsqualifizierungen: Büroassistentin in Wirtschaft und Verwaltung, Elektro - Kabel- und Leitungsverlegung, Gastgewerbe - Speisenvorbereitung, Druck - Druckvorbereitung, Lagerlogistik, Handel - Verkaufsvorbereitung, Büroassistentin im Gesundheitswesen, Schutz und Sicherheit, Metall - Bauteilherstellung, Handel - Verkaufsvorbereitung, Gastgewerbe - Service, IT - Installation und Konfiguration. (BIBB2)

<http://www.dihk.de/pakt/downloads/BroschuereEQuend.pdf> [Zugriff: 25.6.2007]

Den Übergang bewältigen : gute Beispiele der Förderung an der Ersten Schwelle von der Schule zur Berufsausbildung / Ulrike Richter [Hrsg.]. - München : Deutsches Jugendinstitut, 2005. - 177 S. - (Forschungsschwerpunkt "Übergänge in Arbeit") . -

"In dem Band werden verschiedene gelungene Ansätze vorgestellt, die abschlussgefährdete Schüler darin unterstützen, den Übergang in die Berufsvorbereitung, Ausbildung oder Beschäftigung zu bewältigen. Da der Hauptschulabschluss die Mindestvoraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung darstellt, ist das erste Ziel der vorgestellten Projekte, den Schülern den Hauptschulabschluss zu ermöglichen. Allein die schulische Förderung reicht jedoch nicht aus, um einen gelungenen Übergang in einen passenden Beruf zu vollziehen. Aus diesem Grund integrieren die Projekte vielfältige berufsorientierende, werkpraktische und in Ausbildung vermittelnde Angebote. Die meisten Ansätze verbinden diese beiden Strategien - jedoch mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung. In Zusammenarbeit von Schule, Jugendsozialarbeit und Betrieben werden gemeinsam mit den Schülern realistische Zukunftsperspektiven entwickelt. Zunächst werden Ansätze vorgestellt, die ein ausgeprägt berufsorientierendes Konzept vertreten, indem Werkstattarbeit, Praktika und Ausbildungsplatzakquise integriert sind. Im zweiten Teil werden sechs Projekte beschrieben, deren Schwerpunkt vorwiegend auf der schulischen Förderung liegt, mit dem Ziel des Erwerbs von Schulabschlüssen bzw. der (Re-)Integration in die Schule. Die Publikation ist im Rahmen des Projektes "Netzwerk Prävention von Schulmüdigkeit und Schulverweigerung" entstanden." (Verlag)

http://cqi.dji.de/bibs/229_4642_Doku_4_2005_richter.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Good Practice Center : Ressourcen für die Benachteiligtenförderung / Friedel Schier. -
In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 42-43. - ISSN 0005-9536

Das Good Practice Center Benachteiligtenförderung (GPC) im Bundesinstitut für Berufsbildung unterstützt als Wissens- und Erfahrungsportal für Gute Praxis den Transfer und die Vernetzung in der beruflichen Benachteiligtenförderung. Das Angebot des GPC, Möglichkeiten der Mitgestaltung und Formen der Beteiligung werden beschrieben. (BIBB)

"Ich gehe meinen Weg mit Kind und Beruf" : neue Wege der Berufsorientierung und Zukunftsplanung für junge Mütter / Sabine Pregitzer ; Barbara Thiessen. - Literaturangaben.

-
In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 22-23. - ISSN 0005-9536

Der Beitrag berichtet über ein Bremer Projekt zur Förderung junger Mütter - MOSAIK "Kompetenzentwicklung für junge Mütter, Kooperation von Beratung, (Aus)Bildung und Beruf. Es untersucht Lebenswelten junger Mütter und ihre Rahmenbedingungen in Schule und Ausbildung. Gleichzeitig werden gemeinsam mit Behörden, Ämtern und freien Trägern schulische und berufliche Bildungsangebote konzipiert und auf den Weg gebracht. Zentrales Anliegen ist es, junge Mütter zu einer eigenständigen und ökonomisch unabhängigen Lebensführung zu befähigen und die institutionellen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Zur Realisierung dieser Ziele wird neben Grundlagenforschung auf der institutionellen Ebene die Bremer Förderkette "Junge Mütter" initiiert. Ein konkretes Projekt im Rahmen von Mosaik ist eine niedrigschwellige und sozialräumlich orientierte Berufsorientierungsmaßnahme, mit der jungen Müttern in einem bildungsfernen Stadtteil Ausbildungs- und Erwerbsperspektiven ermöglicht werden. (BIBB2)

Jugendliche mit schlechten Startchancen : Berufsbildung in Theorie und Praxis / Lothar Beinke. -

In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 57 (2005), H. 8, S. 34-36. - ISSN 0341-339X

Der Beitrag untersucht die Startchancenprobleme exemplarisch an zwei benachteiligten Gruppen: Absolventen der Hauptschule und Mädchen. Er stützt sich auf jüngere Studien, in denen diese Probleme und speziell die Berufswahlfrage thematisiert wurden. Diese zeigen, dass es bei der Berufswahl und Berufsentscheidung der Mädchen noch immer geschlechtsspezifische Barrieren gibt. Ebenfalls vor einer Barriere stehen Hauptschulabsolventen, die sich insgesamt weniger gut beraten und informiert fühlen im Vergleich mit Realschülern. Aus der Analyse wird das Fazit gezogen, dass die Berufsberatung, will sie die Benachteiligungen junger Menschen abbauen, ihr Beratungssystem differenzieren und den Erfordernissen der Jugendlichen nach deren Möglichkeiten gerecht werden muss. (BIBB2)

Jugendliche ohne Berufsausbildung : eine Längsschnittstudie zum Einfluss von Schule, Herkunft und Geschlecht auf ihre Bildungschancen / Sandra J. Wagner. - Aachen : Shaker, 2005. - 293 S. : Literaturverz., Tab., Abb. -

(Soziologische Studien) . - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2004. - ISBN 3-8322-2998-1

"Die quantitativ-empirisch basierte Längsschnittstudie beschäftigt sich mit einer wichtigen, in der Bildungsforschung lange vernachlässigten Gruppe: den Jugendlichen ohne Berufsausbildung. Im Mittelpunkt der Studie stehen die Veränderungen in der Gruppe Jugendlicher ohne Berufsausbildung in Bezug auf die Merkmale Bildungsniveau, soziale

Herkunft, ethnische Herkunft und Geschlechterzugehörigkeit. Die Studie liefert damit einen Beitrag zur aktuellen bildungspolitischen Debatte um Jugendarbeitslosigkeit und Lehrstellenmangel in Deutschland. Die Autorin hat sowohl Daten der amtlichen Statistik aufbereitet, als auch eigene Analysen mit der Deutschen Lebensverlaufsstudie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, mit dem Sozio-ökonomischen Panel des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung sowie eine eigene standardisierte Lebensverlaufbefragung von Schülern der Sonderschule für Lernbehinderte durchgeführt. Die Ergebnisse der Untersuchung belegen, dass die Gruppe Jugendlicher ohne Berufsausbildung Ende der 1990er im Vergleich zu den 1950/60er Jahren sozial ärmer, männlicher, zunehmend ethnisiert und zugleich höher gebildet ist bezüglich Schulzeit, Lehrstoff und Schulabschlüssen." (Verlag)

Jugendliche vor dem Hürdenlauf / Jutta Allmendinger ; Christian Ebner. -
Literaturangaben, Abb. -

In: IABForum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2005), H. 2, S. 14-18

Die Bundesagentur für Arbeit versucht mit vielfältigen Maßnahmen Jugendliche für den Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt fit zu machen. Ohne solche Ergänzungsangebote hätten bildungsarme Jugendliche nur geringe Chancen, eine Berufsausbildung zu absolvieren und Arbeit zu finden. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage, warum in Deutschland überhaupt eine so hohe Anzahl Jugendlicher in Maßnahmen einmünden muss und ob eine nachbessernde Arbeitsmarktpolitik nicht durch eine vorsorgende Bildungspolitik ersetzt werden sollte. Ausgehend von der Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland beschreibt der Beitrag die Instrumente der BA zur Integration Jugendlicher in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt - aus der Sicht der Autoren nur zweitbeste Lösungen, die die eigentlichen Ursachen der Misere nicht beseitigen. Diese liegen vor allem in den Schwächen des allgemeinbildenden Bildungssystems in Deutschland begründet. In der Bildungspolitik wird der Schlüssel für eine präventive Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik gesehen. (BIBB)

Junge Generation und Arbeit : Daten, Fakten, Lösungswege. Carl-Bertelsmann-Preis 2005 / Reinhard Mohn [Mitarb.] ; Heribert Meffert [Mitarb.] ; Stefan Empter [Mitarb.] ; u. a. -
Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 2005. - 60 S. - Carl Bertelsmann-Preis 2005.

Hohe Jugendarbeitslosigkeit und drohender Fachkräftemangel stellen die deutsche Wirtschaft vor erhebliche Herausforderungen. Zur Zeit haben gut 500.000 Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren keine Beschäftigung. Faktisch sind sogar deutlich mehr junge Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen, da Jugendliche, die sich in Fördermaßnahmen der Arbeitsagentur befinden, in der Statistik nicht als arbeitslos ausgewiesen werden. Aufgrund der sich verändernden Altersstruktur der deutschen Gesellschaft wird eine hohe Jugendarbeitslosigkeit jedoch mittelfristig noch weitere bedrohliche Konsequenzen für die Volkswirtschaft haben. 2015 werden in Deutschland allein in der Altersgruppe der 30- bis 45jährigen mehr als drei Millionen Facharbeiter fehlen. Die in der Broschüre dokumentierten Praxisbeispiele zeigen, dass es in Europa zahlreiche Lösungsansätze zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit gibt, die bei konsequenter Umsetzung und breiter Implementierung nachhaltigen Erfolg nach sich ziehen können (BIBB2)

http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_11319_11320_2.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Junge Mütter: Berufsausbildung als Weg zur Unabhängigkeit / Paul Gwendolyn ; Uta Zybell.
- In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 34 (2005), H. 2, S. 37-41. - ISSN 0341-4515

Um jungen allein erziehenden Müttern den Weg in eine Berufsausbildung zu ermöglichen, wurde im neuen Berufsbildungsgesetz die Möglichkeit einer Teilzeitberufsausbildung verankert. Der Beitrag stellt das Modellprojekt JAMBA vor, das sich vor allem durch die innovative Erprobung einer solchen zeitreduzierten Berufsausbildung auszeichnet. Die Ergebnisse des Projektes zeigen, dass Frauenförderpolitik, Sozialpolitik und Berufsbildungspolitik konstruktiv miteinander verbunden werden müssen, um Defizite im Berufsbildungssystem zu beheben und Chancengleichheit herzustellen. (BIBB2)

Kompetenzen fördern - Chancen eröffnen. Neue Wege der beruflichen Qualifizierung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf / Ursula Mehrländer [Mitarb.] ; Ruth Brandherm [Mitarb.] ; Wolf-Michael Catenhusen [Mitarb.]; Gisela Baumgratz-Gangl [Mitarb.] ; u. a. - Juli 2005. - Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2005. - 68 S. - (Gesprächskreis Arbeit und Soziales ; 104)

Die Veröffentlichung dokumentiert die Vorträge und Statements der zweiten gemeinsamen Fachkonferenz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Gesprächskreises Arbeit und Soziales der Friedrich-Ebert-Stiftung zu der Thematik "Jugendliche mit besonderem Förderbedarf" am 7. Oktober 2004 in Berlin. Auf der Veranstaltung stand das Programm des Bundesministeriums "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf" im Zentrum (BQF-Programm). Es ging vor allem um neue Wege für die Förderung der Jugendlichen mit schlechteren Startchancen. Zur Umsetzung des BQF-Programms wurden vier Entwicklungsplattformen eingerichtet, über deren Vorhaben berichtet wird: Gewinnung des Lernorts Betrieb, Kompetenzentwicklung vor dem Übergang Schule-Berufsausbildung, Individuelle Förderung und Netzwerkbildung. (Hrsg.)
<http://library.fes.de/pdf-files/asfo/02932.pdf> [Zugriff 25.6.2007]

Kompetenznetzwerk für Qualifizierung, Integration und Arbeit : Konzept einer Entwicklungspartnerschaft / Peter Sicking. - In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 12-13. - ISSN 0005-9536

Vorgestellt werden die Aktivitäten der Entwicklungspartnerschaft Quinta - Kompetenznetzwerk für Qualifizierung, Integration und Arbeit, das vom Kolping Bildungszentrum Werl konzipiert wurde. Die Entwicklungspartnerschaft besteht aus einem Netzwerk aller relevanten bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Akteure der Region und regionalen Wirtschaftsunternehmen. Schwerpunkt ist die Förderung benachteiligter Jugendlicher der Region. (BIBB)

Neue Wege zum Lernen : Förderung schulverweigernder Lernender / Cortina Gentner. - In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 24-29. - ISSN 0005-9536

Der Beitrag stellt das Modellprojekt "Auf Kurs" an der Kasseler Produktionsschule BuntStift e.V. als alternatives Beschäftigungsangebot für schulverweigernde Hauptschüler vor. Exemplarisch am Fallbeispiel einer Teilnehmerin werden Ansätze und Handlungsmöglichkeiten der betrieblichen und produktionsorientierten Formen und Methoden einer Produktionsschule für Schulverweigerer dargestellt. Diese bieten gute Chancen für das Nachholen persönlicher Entwicklungen und schulischer/allgemeinbildender Kenntnisse sowie für die berufliche Vorbereitung und Wiedereingliederung. (BIBB)

Pfade für Jugendliche in Ausbildung und Betrieb : Gutachten zur Darstellung der Hintergründe der unzureichenden Ausbildungs- und Beschäftigungschancen von benachteiligten Jugendlichen in Baden-Württemberg sowie deren Verbesserungsmöglichkeiten / Ruth Enggruber ; Dieter Euler. - Baden-Württemberg, 2005. - 271 S., Abb.

Einer bedeutsamen Gruppe von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen (zwischen zehn und 16 Prozent eines Altersjahrgangs) gelingt es nach wie vor nicht, den Eintritt in eine Berufsausbildung bzw. eine dauerhafte Erwerbsarbeit zu finden. Demgegenüber klagen Betriebe über die mangelnde Ausbildungsreife der Bewerber. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Untersuchung das Ziel, die Informationsgrundlage über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Einmündung von benachteiligten Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit zu verbessern, um auf dieser Basis die Voraussetzung für die Entwicklung zielgerichteter Fördermaßnahmen zu schaffen. Im Zentrum steht die strukturierte Darstellung der aktuellen Situation und der verfügbaren Handlungsalternativen. Zwei Perspektiven wurden miteinander verbunden: Aus einer pädagogischen Perspektive wird der Blick auf die soziale Gruppe der benachteiligten Jugendlichen gerichtet; es werden Wirkungsfaktoren untersucht, die aus Sicht der Jugendlichen als kritisch für den Integrationserfolg verstanden werden können (motivationsstützende Faktoren, sinnstiftende Faktoren und Kompetenzbedingungen). Aus einer arbeitsbezogenen Perspektive werden neben generellen, quantitativen Trends in der Wirtschaft die arbeitsbezogenen Anforderungen mit Relevanz für benachteiligte Jugendliche aufgenommen und untersucht. Ausgehend von den Analysen der pädagogischen und arbeitssystembezogenen Bedingungen werden die bestehenden Förderangebote aufgenommen und unter der Fragestellung untersucht, inwieweit sie den jeweiligen Bedingungen gerecht werden. (BIBB2)

URL: http://www.pm.iao.fraunhofer.de/artikel/gig_pfadejugend/docs/Pfade.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Qualifizierungsbausteine im Handwerk : eine Chance für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf / Peter-Werner Kloas ; Beate Kramer. - In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 14-16. - ISSN 0005-9536

Seit Mitte 2003 wurden von ZDH/ZWH über 100 Qualifizierungsbausteine aus 17 stark besetzten Handwerksberufen entwickelt. Der Beitrag stellt erste Erfahrungen bzw. Erkenntnisse über den Einsatz von Qualifizierungsbausteinen in der Berufsausbildungsvorbereitung und Einstiegsqualifizierung (EQJ) dar. (BIBB)

Re-Dualisierung der Benachteiligtenausbildung : eine Chance für Betriebe und Jugendliche / Thomas Gericke. - Literaturangaben. - In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 16-18. - ISSN 0005-9536

In den letzten Jahren wurden Versuche unternommen, den Betrieb wieder verstärkt als Lern- oder Ausbildungsort in die Benachteiligtenförderung einzubeziehen. Im Mittelpunkt der Anstrengungen steht dabei die Wiedergewinnung von Betrieben für die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher und die Identifizierung geeigneter Jugendlicher aus dem Kreis der Benachteiligten. Der Beitrag geht der Frage nach, was Re-Dualisierung für die Praxis der Benachteiligtenförderung bedeutet und wie die praktische Umsetzung dieses Ansatzes erfolgt. (BIBB)

Ein Resümee der bundesweiten Fachtagung zur schulischen Berufsausbildungsvorbereitung. -

In: Wirtschaft und Berufserziehung. - 57 (2005), H. 3, S. 21-22. - ISSN 0341-339X

Bericht über die erste deutschlandweite Fachtagung zur schulischen Berufsausbildungsvorbereitung am 1. und 2. Dezember 2004 in Hannover. Im Mittelpunkt der vom Institut für berufliche Bildung und Weiterbildung e.V. (ibbw) ausgerichteten Tagung standen Konzept- und Methoden-Workshops und die Präsentation von Schulprojekten aus allen 16 Bundesländern. Vor allem drei Eckpfeiler für eine gelingende Berufsausbildungsvorbereitung wurden benannt und eingefordert: 1. Die Entwicklung diagnostischer Verfahren zur Kompetenzfeststellung und die Individualisierung der Förderung, 2. Die Anbindung an den Arbeitsmarkt, 3. Die Etablierung von Lernortkooperationen. (BIBB)

Schwierige Lernsituationen gestalten : Ansätze und Methoden zur Förderung Benachteiligter / Manfred Eckert ; Marianne Friese. - Literaturangaben. -

In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 3-6. - ISSN 0005-9536

In der Benachteiligtenförderung zeichnet sich ein Perspektivwechsel vom personen- und defizitbezogenen Zugang zu problemorientierten Ansätzen ab, der auch in die bildungspolitische Förderphilosophie "Ausbildung für alle" einfließt. Der Umbau der Förderlandschaft und die Strategie der Flexibilisierung und Individualisierung von Bildungsangeboten birgt Potenziale und Risiken in sich und wirft Fragen auf. Geht es dabei um neue Formen persönlicher Entwicklung oder um bloße Brauchbarmachung junger Menschen - um schlichten Utilitarismus im neuen Gewand? Und welche Rolle spielt die Berufspädagogik? Die Autoren befürchten, dass die Tendenz zur Flexibilisierung dazu führen könnte, dass die Steuerung und Wahrnehmung der Interessen der Jugendlichen zunehmend weniger in den Händen der Tarifparteien und ihrer Autonomie liegt. Der Beitrag beleuchtet das Spannungsverhältnis zwischen neuen Reformpotenzialen und alten Risiken in der Benachteiligtenförderung aus theoretischer und bildungspolitischer Perspektive. (BIBB2)

Selbstgesteuertes Lernen in der Benachteiligtenförderung / Wiebke Petersen ; Gerald Heidegger. -

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 59 (2005), H. 94/95, S. 7-9. - ISSN 0005-9536

Selbstgesteuertes Lernen in der Benachteiligtenförderung zu initiieren, ist mit spezifischen Anforderungen verbunden, da die Besonderheiten der Lernenden berücksichtigt werden müssen. Für die Förderung Benachteiligter ist es notwendig, die persönliche und soziale Handlungskompetenz als eigenständig zu berücksichtigende Kompetenzfelder zu verstehen. Die Autoren schlagen daher ein neues Modell zum Verständnis der Handlungskompetenz vor, das berufliche Handlungskompetenz als autobiografische Handlungskompetenz sieht. Autobiografische Handlungskompetenz meint nicht nur die berufliche Handlungskompetenz, sondern die generelle Fähigkeit zum Handeln, die im Hinblick auf die Situation der Zielgruppe der Benachteiligten besonders wichtig ist. Benachteiligte sollen nicht nur in beruflicher Hinsicht, sondern auch auf dem Weg zu einer handlungsfähigen Persönlichkeit unterstützt werden. In dem Beitrag wird anhand der wichtigsten Kriterien ein Praxisbeispiel (ein Hauswirtschaftslehrgang) skizziert, das selbstgesteuertes Lernen individuell und in der Gruppe in den Mittelpunkt stellt. Es zeigt, dass selbstgesteuertes Lernen benachteiligte Jugendliche nicht überfordert, sondern sie oft erst aus ihrer lernfeindlichen Lähmung befreit. (BIBB2)

SGB II: Jugendkonferenzen : ein gelungenes Beispiel einer Jugendkonferenz zum Thema "Jugendliche an der 1. Schwelle zwischen Schule und Ausbildung" im Bezirk Pankow, Berlin / Sandra Scheeres. -
In: Forum Jugendhilfe. - (2005), H. 4, S. 56-60. - ISSN 0171-7669

Mit der Einführung des SGB II ist den Arbeitsgemeinschaften von Kommunen und Arbeitsagenturen die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit als vorrangige Aufgabe übertragen worden. Die zielgerichtete Kooperation der regionalen Akteure am Arbeitsmarkt soll ausbildungs- und arbeitslosen Jugendlichen bessere Einstiegschancen eröffnen. Jugendkonferenzen sollen dabei die regionale Vernetzung verbessern. Der Beitrag stellt ein Beispiel einer Jugendkonferenz in Pankow vor. (BIBB)

Der Stellenwert des informellen Lernens bei der berufsorientierten Kompetenzfeststellung für benachteiligte Jugendliche / Günther Schaub. - München : Deutsches Jugendinstitut / Forschungsschwerpunkt Übergänge in Arbeit, 2005. - 46 S. - (Forschungsschwerpunkt "Übergänge in Arbeit" ; 2/2005) . -

"Seit einiger Zeit werden Kompetenzfeststellungsverfahren wie das Assessment Center auch in der Benachteiligtenförderung am Übergang Schule - Beruf vermehrt eingesetzt. Kompetenzfeststellungsverfahren, die der Auswahl von möglichst passgenauen Berufsvorbereitungsmaßnahmen und Ausbildungsgängen dienen, erheben dabei den Anspruch, möglichst viele der ausbildungs- und berufsrelevanten Kompetenzen zu messen. Nur selten wird dabei zwischen formell und informell erworbenen Kompetenzen unterschieden. Der vorliegende Beitrag zeigt den Stellenwert informell erworbener Kompetenzen für die Phase des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Arbeit auf und klärt, in welchem Maße sie in Kompetenzfeststellungsverfahren berücksichtigt werden."
(Autorenreferat)

URL: http://cgi.dji.de/bibs/389_4763_WT_2_2005_schaub.pdf [Zugriff: 21.6.2007]

Sys*kom Qualifying : ein Modell für Berufsorientierung und Kompetenzentwicklung mit Praxisbezug / Silvia Hehn ; Peter Oppelt. -
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 59 (2005), H. 94/95, S. 51-53. - ISSN 0005-9536

Das Projekt soll benachteiligte Jugendliche (Haupt- und Realschüler) mit schlechten Startbedingungen für moderne Berufe während der Schulzeit vorbereiten. Eine systematische Kompetenzfeststellung, individuelle Förderung und Steuerung werden dazu eingesetzt. Ansatzpunkt ist das Berufsbild Webdesign und Mediengestaltung als berufsübergreifende Kompetenzvermittlung. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Institut für allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik der Universität Darmstadt. Der Beitrag schildert die Gründe und Umstände, die zur Entstehung des Projekts führten, und die gewonnenen Erfahrungen mit dem Förderansatz. (BIBB2)

Vom Digital Looser zum Digital User: das E-Learning-Projekt equali / Charlotte Höhn. -
In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 59 (2005), H. 96, S. 29-31. - ISSN 0005-9536

Das Projekt equali verfolgt das Ziel, E-Learning von benachteiligten Jugendlichen in Maßnahmen der beruflichen Integrationsförderung zu erproben und dort dauerhaft einzuführen. Es wird aufgezeigt, wie die neuen Medien gezielt und sinnvoll eingesetzt

werden können, um den Weg vom Digital Looser zum Digital User zu ebnen. Die Medienkompetenz soll gefördert und berufsübergreifende Schlüsselkompetenzen ausgebildet werden. Der Beitrag stellt einen exemplarischen Baustein zum Thema "Bewerben" aus dem Lernarrangement vor, der bei Maßnahmeträgern in Eisenach und Offenbach erprobt wurde. (BIBB)

Von der Schule...in den Beruf : berufliche Bildung und Integration junger Menschen.
Dokumentation einer Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll, 14. bis 16. Mai 2004 / Thomas Schlag [Hrsg.] ; Manfred W. Lallinger [Hrsg.] ; Thilo Fitzner [Hrsg.]. - Bad Boll : Evangelische Akademie, 2005. - 263 S. : Literaturangaben, Abb. - (Edition Akademie ; 16) . - ISBN 3-936369-20-8

"Was die Schule an beruflicher Orientierung zu geben vermag, ist für Jugendliche mit schwierigem Hintergrund oft nicht genug. Der Lehrstellenmangel schmälert darüber hinaus die Chancen auf eine gelingende Erwerbsbiografie. Damit steht die gesellschaftliche Integration vieler junger Menschen auf dem Spiel - mit unabsehbaren Folgen für das Gemeinwesen. Integration erfordert Ausbildung und Qualifizierung. Dazu bedarf es neuer Netzwerke, Konzeptionen und pädagogischer Profile. Mit den Beiträgen dieses Bandes, die aus einer Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll hervorgegangen sind, sollen Anstöße für eine neue Schul- und Bildungskultur sowie die intensive Kooperation zwischen Schule, ausserschulischer Jugendbildung, Jugendberufshilfe und beruflicher Ausbildung werden." (Verlag)

Zur Vielfalt benachteiligter junger Menschen - ein Systematisierungsversuch / Ruth Enggruber. - Literaturangaben. - In: Berufsbildung. - 59 (2005), H. 93, S. 35-37. - ISSN 0005-9536

Um die Vielfalt der Zielgruppe, die auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt als benachteiligt gelten, systematisieren zu können, wurde eine Benachteiligungstypologie mit insgesamt sieben Benachteiligungstypen nach den jeweils dominierenden Wirkfaktoren entwickelt: 1. Marktbenachteiligungen, 2. Schulische Überforderung und Leistungsmisserfolg; 3. Außerschulische Überforderung und Lebensprobleme; 4. Sinn- und Identitätssuche, 5. Multiproblematische Herkunftsfamilien mit Gewalterfahrungen, 6. Protest- und Autonomiebeweise, 7. Migrationshintergrund. Der Vorschlag entstand 2002/2003 für ein Gutachten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und sollte dazu dienen, Fördermaßnahmen für diese heterogene Gruppe zielgenauer ansetzen bzw. beurteilen zu können. (BIBB)

Absolventen der Sonderschule erfolgreich am Berufskolleg? : Erfahrungen aus gemeinsamen Lehrerfortbildungen mit Sonderpädagogen, Berufspädagogen und Schulsozialarbeitern im Projekt "BiZEbS" (Beruf im Zentrum - Eingliederung benachteiligter Schülerinnen und Schüler) / Barbara Koch ; Johannes Kortenbusch. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 15 S. - ISSN 1618-8543

Die Anforderungen der Arbeitswelt und die Konkurrenz auf dem Ausbildungsstellenmarkt machen es für Absolventen der Sonderschulen immer schwieriger, unmittelbar im Anschluss an die Schule eine betriebliche Ausbildung zu beginnen. Im Rahmen des Bielefelder Projektes "BiZEbS" werden Konzepte entwickelt, erprobt und evaluiert, die diese Jugendlichen durch Zusammenarbeit von Schulen, Betrieben und weiteren Institutionen so fördern, dass sie im Anschluss an die Schule eine Berufsausbildung beginnen können. Dabei

stellt der Wechsel von der Sonderschule zur Berufsschule aus der Perspektive der Jugendlichen eine besondere Herausforderung dar. Der Beitrag skizziert zentrale Konzeptelemente des Projektes und stellt Erfahrungen aus schulformübergreifenden Lehrerfortbildungen vor. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/koch_kortenbusch_bwpat6.pdf [Zugriff: 9.2.2007]

http://www.berufsorientierung-im-verbund.de/Projekt_B/index_B.htm (Projektinfos) [Zugriff: 25.6.2007]

Arbeitshilfen für das Lernfeedback im Rahmen der Förderung der Selbstständigkeit von Auszubildenden / Beate Stoltz. -

In: Haushalt und Bildung. - 81 (2004), H. 4, S. 48-53. - ISSN 0342-5088

Ein Lernfeedback bedeutet in der Reha-Ausbildung für alle daran beteiligten Personen (Jugendliche, Ausbilder, Lehrer, Sozialpädagogen), einen Einblick in die momentane Entwicklung des Lernprozesses zu erhalten. Es ermöglicht zugleich eine gezielte Auseinandersetzung mit Stillständen, Fort- und Rückschritten innerhalb der Ausbildungszeit und ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer individuellen Förderplanung. Die Autorin schildert den praktischen Einsatz von Lernfeedbackmethoden auf dem Hintergrund ihrer beruflichen Erfahrungen als Ausbilderin in einer Einrichtung der Jugendberufshilfe. Als Arbeitshilfen für das Lernfeedback sind ein Beobachtungsbogen und ein Bilanzbogen beigelegt. (BIBB2)

Benachteiligte Kinder und Jugendliche als Herausforderung für die Schulentwicklung / Joachim Schroeder. - Literaturangaben. -

In: Diskurs. - 14 (2004), H. 1, S. 9-17. - ISSN 0937-9614

Der Autor befaßt sich mit der Frage, wie Schule junge Menschen benachteiligt. Er unterscheidet drei schulpädagogisch relevante Benachteiligungssituationen: Marktbenachteiligungen auf Grund einer unzureichenden schulischen Vorbereitung auf die Arbeitswelt, soziale Benachteiligungen durch fehlende lebenslagenspezifische Bildungskonzepte, Rechtsbenachteiligungen in Form von Ausschlüssen oder erschwerten Zugängen zum allgemeinen und beruflichen Bildungswesen. Vor diesem Hintergrund formuliert er spezifische Aufgaben der Schulentwicklung sowie deren curriculare und didaktisch-methodische Auslegung. (BIBB2)

Der Benachteiligtenbegriff in der beruflichen Bildung / Sandra Bohlinger. - Literaturangaben. -

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 100 (2004), H. 2, S. 230-241. - ISSN 0172-2875

"Berufliche Ausgrenzung und damit verbundene soziale Benachteiligung haben im berufspädagogischen Kontext lange Zeit an Aufmerksamkeit verloren und erst durch die massive Arbeitslosigkeit wieder an Bedeutung erfahren. Nicht zuletzt die Neuauflage von Benachteiligtenprogrammen hat zu einer Renaissance eines altbekannten Problemfeldes geführt. Allerdings öffnen sich Forschungs- und Handlungsansätze unterschiedlichster Couleur nur zögerlich der Vorstellung, dass Benachteiligung weit mehr Personen als die Betroffenen und mehr Aspekte als Arbeitslosigkeit umfasst. Der Beitrag ist daher als ein kritisches Plädoyer für eine stärker problemorientierte statt wie bisher üblich personenbezogene Annäherungsweise an das Problemfeld "Benachteiligung in der beruflichen Bildung" zu verstehen und wird aufgrund des Problemausmaßes am Beispiel Jugendlicher an der ersten Schwelle erörtert." Zur Erörterung dieser These wird zuerst der

Frage nachgegangen, wer zu den Benachteiligten zählt und in Abgrenzung davon, was unter Benachteiligung zu verstehen ist. An die Begriffsklärung schließt sich die theoretische Fundierung der Benachteiligtenproblematik an; darauf aufbauend wird die chronologische Entwicklung von Förderkonzepten zum Umgang mit benachteiligten Jugendlichen und deren rechtliche Grundlagen analysiert. Kern der Analyse ist die Frage, woran Entwicklungs- und Verschiebungstendenzen von einer personen- hin zu einer problemorientierten Zugangsweise zu erkennen sind. Abschließend werden einige mögliche Entwicklungstrends der Zugangsweise zur Benachteiligung vorgestellt, die zu einer problemfokussierenden Annäherungsweise an dieses Problemfeld führen könnten. (BIBB2)

Benachteiligtenförderung : Innovationsmotor oder Sparpotential Regionaler Berufsbildungszentren? / Beatrix Niemeyer. - Literaturangaben ; Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 5, 12 S. - ISSN 1618-8543

Zu den Kernaufgaben der Berufsschule gehört u.a. die Förderung der beruflichen und sozialen Integration von benachteiligten Jugendlichen, denen der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt nicht ohne zusätzliche unterstützende Maßnahmen gelingt. Die Berufsausbildungsvorbereitung ist seit Ende 2002 im Berufsbildungsgesetz festgeschrieben. Ferner sind berufliche Schulen für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss und ohne Ausbildungsplatz der Ort, an dem die Weichen für die soziale Integration langfristig gestellt werden. Die Autorin geht der Frage nach, ob und inwiefern berufliche Schulen die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten, die ihnen durch die Umwandlung in Regionale Berufsbildungszentren (RBZ) zukommen, nutzen können, dass sich die Integrationschancen von Jugendlichen mit schlechten Startchancen erhöhen. (BIBB 2)

http://www.bwpat.de/ausgabe5/niemeyer_bwpat5.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Benachteiligtenförderung zwischen Berufung und Profession : Professionstheoretische Überlegungen zu einem diffusen Bildungsbereich / Beatrix Niemeyer. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 12 S. - ISSN 1618-8543
"Die Autorin setzt sich mit der Professionalisierung der an der Benachteiligtenförderung beteiligten Berufsgruppen auseinander, indem sie zunächst strukturelle Merkmale dieses Bildungsbereichs vorstellt und anschließend seine spezifischen Problemfelder erläutert. Auf der Basis einer von ihr vorgenommenen professionstheoretischen Verortung der Benachteiligtenförderung formuliert sie Konsequenzen für die Absicherung von Benachteiligtenförderung als pädagogischer Profession und die Gestaltung entsprechender Qualifikationsangebote. Die empirische Basis des Beitrags bilden Erträge der Forschungsprojekte am Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik - biat - der Universität Flensburg, die unterschiedliche Fragestellungen zur Thematik des Übergangs von Jugendlichen mit schlechten Startchancen von Schule in Ausbildung behandelten."
(Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/niemeyer-a_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Berufliche Integration von Jugendlichen mit Behinderungen : Synopse zur Ausgangslage an der Schnittstelle von Schule und Beruf / Helga Fasching ; Mathilde Niehaus. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 9 S. - ISSN 1618-8543

In der Phase der beruflichen Ersteingliederung sind die meisten Jugendlichen mit Behinderungen erschwerten Bedingungen ausgesetzt. Vor allem die berufliche Integration von Jugendlichen mit emotionalen und sozialen Beeinträchtigungen ist durch eine Fülle von

Problemlagen wie der Integration am Arbeitsmarkt gekennzeichnet. Das Leistungs- und Sozialvermögen dieser jungen Menschen, ihre soziale Herkunft, das kulturelle Umfeld ihres Aufwachsens und die Entwicklung des Arbeitsmarktes sind kennzeichnend für die Situation der Jugendlichen. Eine gezielte Förderung von Jugendlichen kann nur durch eine Kenntnis ihrer speziellen Problemlage ermöglicht werden. Der Beitrag skizziert die Problemfelder bei der beruflichen Integration dieser Jugendlichen. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/fasching_niehaus_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Berufliche und soziale Integration junger Sozialhilfeempfänger und Sozialhilfeempfängerinnen durch die Einrichtung von Jugendbüros : Ergebnisse eines niedersächsischen Modellprogramms / Gerhard Christe. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 16 S. - ISSN 1618-8543

Vor dem Hintergrund hoher Jugendarbeitslosigkeit und steigender Zahlen von jungen Sozialhilfeempfängern im Alter zwischen 18 und 25 Jahren hat das Land Niedersachsen im Jahr 2001 das Programm "Jugendbüros" als Modellvorhaben entwickelt. Ziel dieses Vorhabens ist es, allen Jugendlichen, die Sozialhilfe neu beantragen, unmittelbar bei Antragstellung ein sozialversicherungspflichtiges Ausbildungs- oder Beschäftigungsangebot bzw. ein sonstiges Qualifizierungs- oder Maßnahmeangebot zu unterbreiten, um somit 'Sozialhilfekarrieren' frühzeitig zu vermeiden und den Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Der Beitrag gibt u.a. erste Ergebnisse der vom Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (IAJ) Oldenburg begleitend durchgeführten Evaluation des Modellprogramms wieder. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/christe_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Berufsausbildungsvorbereitung : Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen. Beispiele für die Praxis / Rainer Brötz [Mitarb.] ; Martin Elsner [Mitarb.] ; Christiane Gathmann [Mitarb.] ; Gisela Mettin [Mitarb.] ; Lothar Rütter [Mitarb.] ; Henrik Schwarz [Mitarb.] ; Bettina Webers [Mitarb.] ; Petra Westphal [Mitarb.] ; Dietmar Zielke [Mitarb.]. - Bonn, 2004. - 108 S. : Literaturverz., Tab.

Um die Ausbildungspraxis zur Entwicklung weiterer Qualifizierungsbausteine nach den Bestimmungen der Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung (BAVBVO) anzuregen und sie bei ihrer inhaltlichen Ausgestaltung zu unterstützen, hat das BIBB im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung diese Praxishilfe für die Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen herausgegeben. Neben grundlegenden Informationen, Erläuterungen und Beispielen zur Umsetzung wurden in diesem Zusammenhang u.a. beispielhaft Qualifizierungsbausteine aus den folgenden Ausbildungsberufen des Bereichs der Industrie- und Handelskammern entwickelt: Kaufmann für Bürokommunikation (Qualifizierungsbausteine: Bürokommunikation, Büromanagement, Informationsmanagement - Schwerpunkt Textverarbeitung, Informationsmanagement - Schwerpunkt Textformulierung, Personalmanagement); Fertigungsmechaniker (Qualifizierungsbausteine: Metall- und Kunststoffbearbeitung (Grundlagen), Pflegen und Warten von Betriebsmitteln, Montage einfacher Baugruppen); Berufe im Gastgewerbe: Fachkraft im Gastgewerbe, Restaurantfachmann, Hotelfachmann, Hotelkaufmann, Fachmann für Systemgastronomie (Qualifizierungsbausteine: Service und Kommunikation, Gästebetreuung und Warenwirtschaft, Küche und Arbeitsplanung, Büroorganisation und Personaleinsatz, Gästebetreuung und Marketing); Koch (Qualifizierungsbaustein: Speisenzubereitung in Gastronomie und Großküchen); Hauswirtschafter (Qualifizierungsbausteine: Speisenzubereitung und Service, Waren lagern und Speisenzubereitung, Reinigen und Pflegen von Räumen, Reinigen und Pflegen von Textilien, Gestalten von Räumen und des Wohnumfeldes); IT-System-Kaufmann

(Qualifizierungsbausteine: Einfache IT-Systeme: Datengewinnung und -dokumentation, Einfache IT-Systeme: Auswahl und Installation von Anwendersoftware, Leistungserstellung und betriebliche Organisation, Marketing und Vertrieb: Marktanalyse, Marketing und Vertrieb: Angebotserstellung). Diese Qualifizierungsbausteine sind integriert in die GPC-"Datenbank der Qualifizierungsbausteine (BBiG)". (BIBB2)

http://www.good-practice.de/beispielbausteine_kl.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Berufsorientierungspraktika : betriebliche Praktika in der beruflichen Förderung benachteiligter Jugendlicher. Expertise / Michael Hoffschroer ; Uwe Schaumann ; Nadine Wenner. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2004. - 48 S.

Nach einer Einführung in das Themengebiet Benachteiligtenförderung und Berufsvorbereitungsmaßnahmen behandelt die Expertise folgende Themen: Formen und Ansätze von Praktika, Strukturierung von Berufsvorbereitungspraktika in der Benachteiligtenförderung, Handlungsempfehlungen und Good Practice-Beispiele. (BIBB2)
http://www.good-practice.de/expertise_betriebspraktika.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Betriebliche Praktika in der Berufsvorbereitung : Empirische Befunde zum Hamburger Modell QuAS / Marianne Goltz. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 15 S. - ISSN 1618-8543

Betriebliche Praktika sind mittlerweile wesentlicher Bestandteil von Maßnahmen zur Berufsvorbereitung, um Jugendlichen den Weg in Ausbildung und Beruf zu ebnen. In dem in Hamburg entwickelten Förderkonzept QuAS (Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger) des Instituts für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (IAJ) haben Betriebspraktika mit einem zeitlichen Anteil von 50 Prozent ein besonders hohes Gewicht. Mit dem hohen Praktikumsanteil soll den besonderen Voraussetzungen von benachteiligten Jugendlichen besser als bislang entsprochen werden. Zugleich wird erwartet, dass ein dualer Ansatz generell zu einer Verbesserung der Übergangschancen beiträgt, weil Betriebe die konkreten Fähigkeiten von Jugendlichen kennenlernen können und dies eine motivierende und sozialisierende Wirkung auf diese Gruppe haben kann. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/goltz_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Bildungsbegleitung : Unterstützung und Begleitung junger Menschen im Qualifizierungsprozess / Eckhard Harjes. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2004. - 30 S.

Die Expertise behandelt Formen und Ansätze von Bildungsbegleitung aus der Praxis und gibt Empfehlungen zur Initiierung und Umsetzung von Bildungsbegleitung in der Benachteiligtenförderung an Hand von Good Practice-Beispielen. (BIBB2)

http://www.good-practice.de/expertise_bildungsbegleitung.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Curriculumentwicklung und Arbeitsprozessorientierung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf : Erfahrungen und Ergebnisse eines Schulversuches in Berufen des Metallbereiches nach Paragraph 48 BbIG / Jörg Bickmann ; Arnulf Bojanowski ; Dietrich Friedrichs ; Volker Jaedicke ; Günter Tiedt. - Literaturangaben. - In: Die berufsbildende Schule. - 56 (2004), H. 9, S. 190-195. - ISSN 0005-951X

Wie sind benachteiligte und/oder behinderte Jugendliche für eine spätere berufliche Tätigkeit optimal zu qualifizieren? Mögliche Antworten hierauf will der Schulversuch in Hannover geben, dessen Konzept und erste Ergebnisse vorgestellt werden. Der Schulversuch entwickelt für vier Ausbildungsberufe im Metallbereich ein gemeinsames Curriculum, das auf einer Analyse von Arbeitsprozessen basiert. Das Curriculum zielt auf eine breit gefächerte berufliche Handlungskompetenz und kombiniert Kern- und Fachqualifikationen nach dem Ausbildungskonzept der IT-Berufe. Individuelle Förderbausteine dienen der individuellen Lernförderung der Auszubildenden und ermöglichen eine Differenzierung innerhalb der Ausbildung der i.d.R. lernbehinderten Jugendlichen. (BIBB)

<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2004/2004-pdf/2004-09-Bickma.pdf> [Zugriff: 25.6.2007]

Forschung in der Benachteiligtenförderung : Sondierungen in einer unübersichtlichen Landschaft / Arnulf Bojanowski ; Peter Eckardt ; Günter Ratschinski. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 27 S. - ISSN 1618-8543

"Die Autoren klären zunächst den nicht unumstrittenen Begriff "Benachteiligtenförderung" und grenzen ihn gegen den der "Benachteiligtenforschung" ab. Hierzu werden dann die Adressaten der Forschungsprojekte präzisiert. Dabei zeigt sich eine erhebliche Diskrepanz zwischen der quantitativen Bedeutung von Benachteiligtenförderung und der Aufmerksamkeit, die diesem Feld in der Forschung gewidmet wird. Das veranlasst die Autoren zu einer gründlichen Systematisierung. Referenzbereiche sind insbesondere die Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Berufspädagogik und Schulpädagogik, die sich aus ihrem je spezifischen Blickwinkel dem Personenkreis widmen. Allerdings existieren kaum Berührungspunkte der pädagogischen Teildisziplinen untereinander, so dass ihre Befunde und Erkenntnisse wechselseitig nur selten zur Kenntnis genommen werden. Auch die Institutionen, in denen in Deutschland Benachteiligtenforschung betrieben wird, werden einer Synopse unterzogen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, sozial-, sonder- und berufspädagogische Institute an Fachhochschulen und Universitäten und private Forschungsinstitute. Hier sind Berührungspunkte ebenfalls rar, werden die Ergebnisse der einen nur unzureichend in Arbeiten der anderen aufgegriffen und verarbeitet. Der Diffusität von Disziplinen und Institutionen entspricht schließlich die Verstreutheit von theoretischen Konzeptionen, empirisch orientierten Forschungen und Modellversuchen. Wenngleich der Aussagegehalt und Erkenntniswert von Modellversuchen durchaus zu würdigen ist, muss auch hier wieder die fehlende systematische Einbindung der Gegenstandsbereiche beklagt werden. Auf dieser Grundlage formulieren die Autoren abschließend Forschungsdesiderata und bieten Entwicklungsperspektiven." (Autorenreferat) http://www.bwpat.de/ausgabe6/bojanowski_eckardt_ratschinski_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Innovationen und Arbeitshilfen für die Ausbildungspraxis : Fortbilden - Beraten - Begleiten in der Benachteiligtenförderung / Gerhard Bonifer-Dörr ; Sünne Espert. - Tab. - In: Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste der Bundesagentur für Arbeit, ibv. - (2004), H. 15, S. 29-38

Das heidelberger institut beruf und arbeit, hiba gmbh, konzipiert und führt im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit die Fortbildung für die Mitarbeiter/innen in den Maßnahmen nach Paragraph 240 ff. SGB III (Benachteiligtenförderung), BFN) durch. Im zurückliegenden Fortbildungsjahr 2003 ist eine unverändert hohe Nachfrage durch die Trägereinrichtungen der Benachteiligtenförderung festzustellen. Die hohe Teilnehmerzufriedenheit wird auf die konsequente Ausrichtung der angebotenen Themen auf die Anforderungen der Praxis der sozialpädagogisch orientierten Berufsausbildung sowie die hohe methodisch-didaktische Kompetenz in der Seminardurchführung zurückgeführt. Im Beitrag werden die Auswertungsergebnisse zur hiba-weiterbildung im Einzelnen vorgestellt. (BIBB)

Interventionsstrategien an der Schwelle von der Schule zum Beruf : Qualifikationsstufen auf dem Weg zur anerkannten Berufsausbildung : Expertise / Henning Schierholz. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2004. - 56 S.

Folgende Themen werden in der Expertise behandelt: Kriterien für die Qualifikationen auf dem Weg zum Beruf; schulische Angebote zur Ausbildungs- und Berufsvorbereitung; verschiedene "Berufsvorbereitungs"-Jahre; berufsvorbereitende Maßnahmen im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit; niedrigschwellige Angebote und Sonderprogramme; Praktikallösungen: Das Engagement der Betriebe mittels Einstiegsqualifizierungen (EQJ), Qualifizierungsverträgen und unterjährigen Angeboten; berufsfachschulische und betriebliche Angebote mit "Teilqualifizierungen". (BIBB2)

http://www.good-practice.de/expertise_interventionsstrategien.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Kooperative Berufsausbildung in der Benachteiligtenförderung : ein Ansatz zur Verzahnung außerbetrieblicher und betrieblicher Berufsausbildung / Hildegard Zimmermann [Hrsg.] ; Hildegard Zimmermann [Mitarb.] ; Erhard Schulte [Mitarb.] ; Dietmar Zielke [Mitarb.] ; Ute Linder [Mitarb.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2004. - 335 S. : Literaturverz. + Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung ; 266) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 3-7639-1021-2

"Die Kooperative Berufsausbildung hat sich seit Mitte der 90er-Jahre in der Praxis der Benachteiligtenförderung zur Überwindung der zweiten Schwelle herausgebildet. Ihr Kern besteht in einer stärkeren Integration betrieblicher Anteile in die außerbetriebliche Berufsausbildung bis hin zu einer vollständigen Verlagerung der fachpraktischen Ausbildung in den Betrieb. Ansätze zur kooperativen Berufsausbildung sind damit sowohl Vorreiter der aktuellen Diskussion um eine "Re-Dualisierung" der Benachteiligtenförderung als auch Teil neuer bildungspolitischer Reformkonzepte, die mit dem Slogan "Von der Maßnahme- zur Personenorientierung" umschrieben werden. In dem vorliegenden Band werden in der Praxis vorgefundene Ansätze kooperativer Ausbildung systematisiert und aus Sicht der Beteiligten bewertet. Dem Leser wird sowohl ein statistischer Überblick über den Stand der Realisierung kooperativer Ausbildung in Deutschland vermittelt als auch ein differenzierter Einblick in die Gestaltung kooperativer Ausbildung auf der Basis von Einzelfallstudien eröffnet. Die Ergebnisse der empirischen Studien werden ergänzt durch eine bildungspolitische Reflexion der Bedeutung der kooperativen Berufsausbildung für die Zukunft der Benachteiligtenförderung." (BIBB)

Leben am Rande? Dimensionen der Benachteiligung von Jugendlichen : eine explorative Studie / Heike Förster ; Jan Skrobanek. - Literaturangaben, Tab. - In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. - 7 (2004), H. 4, S. 518-536. - ISSN 1434-663-X

Ökonomisches, soziales und kulturelles Kapital zählen zu den zentralen Determinanten des Übergangs von Jugendlichen in die Ausbildung und in den Beruf. Allerdings zeichnen sich diese Faktoren durch eine relativ hohe interpersonelle Variabilität aus, die gerade in Bezug auf benachteiligte junge Erwachsene einer differenzierten Analyse bedarf. Der Beitrag untersucht deshalb zunächst in Anlehnung an die Kapitalientheorie von Pierre Bourdieu die Frage, ob es innerhalb der Gruppe von benachteiligten Jugendlichen (Jugendliche mit Migrationshintergrund, deutsche Jugendliche) Unterschiede in der Kapitalausstattung gibt, und ob diese eine Wirkung auf den Verbleib und den Anschluss an eine Maßnahme haben. Anhand eines Datensatzes, der im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprogramms "Freiwilliges soziales Trainingsjahr" (FSTJ) durch das Deutsche Jugendinstitut generiert wurde, werden theoretische Annahmen zu unterschiedlicher Kapitalausstattung benachteiligter Jugendlicher im FSTJ und ihre Wirkungen empirisch

überprüft. Die Untersuchung zeigt, daß sehr wohl Unterschiede in der Kapitalausstattung zwischen deutschen Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bestehen, aber auch zwischen den Geschlechtern. Im Hinblick auf einen erfolgreichen beruflichen Anschluss an das soziale Trainingsjahr nimmt jedoch das institutionalisierte kulturelle Kapital in Gestalt von vorhandenen Schulabschlüssen eine zentrale Rolle ein. (BIBB2)

Die Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme Stufe I / Stephan Schumann ; Steffi Badel. -

In: Die berufsbildende Schule. - 56 (2004), H. 5, S.112-115. - ISSN 0005-951X

"Der Beitrag skizziert zunächst die im (Berufs-)Bildungssystem bisher nicht bewältigte Problematik der als benachteiligt bezeichneten Jugendlichen beim Übergang vom allgemeinen in das berufsbildende Schulsystem vor dem Hintergrund der Defizite traditioneller berufsvorbereitender Maßnahmen. Gewissermaßen als Reaktion auf diese Defizite wurde die Modulare-Duale-Qualifizierungsmaßnahme Stufe I, ein neuartiges berufsvorbereitendes Angebot in Berlin, geschaffen." (Autorenreferat)

<http://www.blbs.de/home/8/vzeitschrift/2004/2004-pdf/2004-05-Schuhm.pdf> [Zugriff: 25.6.2007]

Neue Perspektiven in der beruflichen Benachteiligtenförderung? :

Qualifizierungsbausteine verbessern die Chancen auf einen Ausbildungsplatz / Britta Reitz ; Friedel Schier. - Stand: 20.4.2004. - 2004. - (9 S.)

"Jungen Menschen, insbesondere sozial benachteiligten und lernschwachen Jugendlichen, soll der Einstieg in eine Ausbildung erleichtert werden. Mit Hilfe so genannter "Qualifizierungsbausteine" soll der gezielte Erwerb von fachbezogenen Basisqualifikationen gesichert werden. Kann diese neue Form der betrieblichen Qualifizierung die Probleme der beruflichen Bildung benachteiligter junger Menschen im Übergang Schule - Ausbildung lösen?" (Autorenreferat)

<http://www.bibb.de/de/11802.htm> [Zugriff: 25.6.2007]

Segmentierung Behinderter und Benachteiligter durch Förderung / Horst Biermann. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 13 S. - ISSN 1618-8543

"Im ersten Teil des Beitrages wird eine Situationsanalyse geboten. Darin zeigt sich eine erhebliche Diskrepanz zwischen Anspruch und Realität der Benachteiligten- und Behindertenförderung. Der Autor gibt seiner Befürchtung Ausdruck, benachteiligte und behinderte Menschen könnten letztlich zu den absoluten Verlierern einer Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik werden, die von Rationalisierung, Automatisierung und Prozessoptimierung gekennzeichnet ist und damit Beschäftigungschancen in breitem Umfange zu vernichten droht. Wandel der Wirtschaftssektoren, Tätigkeitswandel, Wandel der Qualifikationsniveaus und totale Ökonomisierung sind die vier hauptsächlichen Arbeitsmarktrisiken; sie betreffen die hier betrachtete Personengruppe ganz besonders. Der Autor beschäftigt sich in betont kritischer Absicht mit der beruflichen Rehabilitation behinderter Menschen in den etablierten Institutionen. Weder Regelausbildung noch berufliche Rehabilitation oder Benachteiligtenförderung werden den gesetzten Ansprüchen aus dem Blickwinkel der Betroffenen gerecht. Auch die gängigen pädagogischen Konzepte - traditionelle Lernkonzepte, Kompensationspädagogik und Flexibilisierungskonzepte - werden den Bedürfnissen benachteiligter und behinderter Menschen nicht gerecht. Der Leser stößt auf eine Fülle von Thesen, die einen Umdenkungsprozess für die Konzeption beruflicher Rehabilitation einfordern." (Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/biermann_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Soziale und berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch passgenaue Förderung / Frank Braun ; Peter Kupferschmied. - Literaturangaben, Tab. - In: Migration und soziale Arbeit. - 26 (2004), H. 1, S. 19-29. - ISSN 0172-746X

Der Beitrag setzt sich mit den Faktoren auseinander, die die berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund erschweren und beschreibt anschließend zwei Modellprogramme des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Dabei handelt es sich um das Freiwillige Soziale Trainingsjahr als Strategie einer passgenauen Förderung und die Kompetenzagenturen als Lotsen im Übergangssystem. (BIBB2)

Unternehmerisches und Soziales verbinden : Job Factory Basel / Robert Roth. - In: Panorama Berufsberatung - Berufsbildung - Arbeitsmarkt. - (2004), H. 6, S. 8-9. - ISSN 1011-5218

Seit 1998 bietet Job Factory Basel, ein eigenwirtschaftlicher Betrieb mit rund 120 Plätzen, jungen Menschen ohne Arbeit und Ausbildung Stellen im ersten Arbeitsmarkt an. Durch diverse Qualifizierungsmaßnahmen und Vermittlungsbemühungen kann für etwa 70 Prozent der Jugendlichen (überwiegend Schulabgänger und Ausbildungsabbrecher) innerhalb von durchschnittlich sechs Monaten eine Anschlusslösung gefunden werden, sei es in Form einer Lehre, einer Arbeitsstelle, einer weiterführenden Schule oder durch die Betreuung in einer sozialen Institution. Ähnliche Projekte sind in der ganzen Schweiz geplant. (BIBB2) http://www.infopartner.ch/periodika/2004/Panorama/Heft_6_2004/pan046d08.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Verfahren zur Kompetenzfeststellung junger Menschen / Jörg Hutter. - Stand: Juli 2005. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2004. - 41 S.

Im Rahmen berufsvorbereitender Bildungslehrgänge soll die individuelle Qualifizierungsplanung auf der Grundlage einer Kompetenzfeststellung vorgenommen werden. Sie soll mittels handlungsorientierter Methoden Informationen über die beruflichen Neigungen, Stärken und Kompetenzen Jugendlicher liefern. Die Expertise im Auftrag des Good Practice Centers (GPC) beim BIBB behandelt unter der Überschrift "Matching the Profiles" das Zusammenbringen der vorhandenen Kompetenzen mit den Anforderungen der Betriebe. Anschließend werden einige häufig gebrauchte Bezeichnungen in der Benachteiligtenförderung auf ihren semantischen Inhalt überprüft, bevor eine Übersicht über aktuelle Formen und Ansätze von Kompetenzfeststellung, ein Handlungsleitfaden und Good-Practice-Beispiele gegeben werden. (BIBB2).

http://www.good-practice.de/expertise_kompetenzfeststellungen.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Vernetzung in der Jugendberufshilfe : Komplexe Evaluation von Instrumenten, Strategien und Wirkungen kommunikativer Planungsprozesse / Susanne M. Weber. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 16 S. - ISSN 1618-8543

Der Beitrag stellt Ergebnisse und Erkenntnisse aus den EU-Modellprojekten "Youth Start Network" vor. Diese Modellprojekte institutioneller Vernetzung in der Jugendberufshilfe wurden an verschiedenen Standorten in ländlichen Räumen in ihrer konzeptionellen Anlage und methodischen Vorgehensweisen begleitet. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/weber_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Wohin entwickelt sich die Benachteiligtenförderung? : Reflexionen im Horizont neuer Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Sozialpolitik / Manfred Eckert. - Literaturangaben. - In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 15 S. - ISSN 1618-8543

"Dem Autor geht es um den Stellenwert von Berufsvorbereitung und Berufsausbildung im Kontext des Bildungssystems. Die ersten drei Kapitelüberschriften sind letztlich programmatische Forderungen: 1. Die Berufsausbildung ist ein Teil des Bildungssystems; sie abzusichern heißt, das Recht auf Bildung für alle Jugendlichen zu gewährleisten. 2. Die Benachteiligtenförderung ist eine Form der Ausdifferenzierungen des Berufsbildungssystems. 3. Das pädagogische Konzept der Benachteiligtenförderung könnte sich im Kontext der Arbeitsmarktreflexionen grundlegend ändern. Berufsvorbereitung ist sozialpädagogisch auszurichten, ihr Fördercharakter ist zu bewahren. Der Autor warnt davor, das Berufskonzept einem "Employability-Konzept" zu opfern, bei dem betriebsgewünscht zertifiziert statt kammerverantwortlich geprüft wird. Bei aller Kritik an bestehenden Entwicklungen gesteht der Autor durchaus Reformbedarf zu, deren Umsetzung jedoch nicht allein durch Sparzwänge motiviert sein darf." (Autorenreferat)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/eckert_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Zehn Empfehlungen zur Verbesserung der Ausbildungschancen von benachteiligten Jugendlichen in Baden-Württemberg / Sabine Dann. - Tübingen, 2004. - 6 S. - (IAW-Kurzbericht ; 1/2004)

Ein wachsender Anteil der Schulabgänger, darunter vor allem leistungsschwächere und sozial benachteiligte Jugendliche, hat besondere Schwierigkeiten beim Übergang in Ausbildung und Beruf. Im Rahmen einer im Auftrag des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums vom Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen erstellten Dokumentation über "Maßnahmen und Modelle zur Verbesserung der Ausbildungschancen von benachteiligten Jugendlichen" werden entsprechende Politikempfehlungen erarbeitet. Dazu zählen u.a. der Ausbau des Fallmanagements beim Übergang von der Schule in den Beruf, ausbildungsbegleitende Unterstützung für leistungsschwächere Jugendliche, besondere Unterstützung für ausländische Jugendliche und Aussiedler-Jugendliche, Stufenausbildung und Zertifizierung von Teilqualifikationen, betriebsnahe Gestaltung der außerbetrieblichen Qualifizierung und Weiterentwicklung der Teilzeitausbildung. (IAB)

http://www.iaw.edu/pdf/iaw_kurzbericht_01_2004.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Zur Bewältigung von Prüfungsangst bei (benachteiligten) Auszubildenden / Veit Bronnenmeyer ; Klaudia Kramer ; Gottfried Spangler. - Literaturangaben. - In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. - 33 (2004), H. 1, S. 27-29. - ISSN 0341-4515

Prüfungsangst kann den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung ernsthaft gefährden. Wissenschaft und Forschung haben sich diesem Thema bisher wenig gewidmet. Demzufolge existieren auch keine spezifischen Interventionsmodelle, auf die Praktiker in Berufsschulen oder der Jugendberufshilfe zurückgreifen könnten. Ein Projekt untersucht, wie Auszubildende mit Prüfungsangst, die an Maßnahmen der Benachteiligtenförderung teilnehmen, gezielt gefördert werden können. Es werden Methoden erprobt, die Angst vor Prüfungen besser zu bewältigen. Dabei wird die These zugrunde gelegt, daß benachteiligte Jugendliche stärker von Prüfungsangst betroffen sind als reguläre Auszubildende und deshalb spezifische Förderangebote benötigen. In dem Beitrag werden erste Ergebnisse vorgestellt. (BIBB2)

Der Zusammenhang von Benachteiligung, Vertragslösungen und Praktika / Sandra Bohlinger. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 12 S. - ISSN 1618-8543

Die vorzeitige Lösung eines Ausbildungsvertrags im dualen System wird häufig mit der Benachteiligung von Jugendlichen an der ersten Schwelle gleichgesetzt. Dabei wurde lange Zeit davon ausgegangen, dass Abbrüche grundsätzlich in Arbeitslosigkeit oder einer Angelerntentätigkeit münden. Die Annahme, betriebliche Praktika eignen sich als gute Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung und reduziere die Zahl der Abbrecher, bestätigt sich nach Meinung der Autorin nicht. Der Beitrag zeigt anhand empirischer Ergebnisse aus einem Projekt zum Umgang mit Konflikten in der Ausbildung und mit Vertragslösungen, dass das Allheilmittel "Praktikum" für die Vermeidung von Abbrüchen kaum Relevanz hat und die Gleichsetzung von Ausbildungsabbruch mit Benachteiligung nicht haltbar ist. (BIBB2)
http://www.bwpat.de/ausgabe6/bohlinger_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]

Zwei plus drei macht einen Qualifizierungsbaustein? : Erste Erfahrungen aus einem Modellprojekt an Berufskollegs / Detlef Burschfeld ; Katja Koreny. -

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2004), H. 6, 7 S. - ISSN 1618-8543

In dem vom BMBF im Rahmen des Programms "Kompetenzen fördern - Berufliche Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf" unterstützten Projekt "Dualisierung der schulischen Berufsvorbereitung" (2003-2005) versuchen zwölf Berufskollegs nach geeigneten Formen, wie leistungsschwächere Jugendliche mit Blick auf die Chancen zur Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gefördert werden können. Dazu ist ein schulischer Bildungsgang eingerichtet worden, mit dem die bekannte und erprobte Formel "zwei Tage in der Schule - drei Tage Praktikum im Betrieb" verbunden wird mit der Zertifizierung von Qualifizierungsbausteinen. Durch die "Dualisierung der Berufsvorbereitung" sollen die Vorteile des einjährigen Bildungsangebotes genutzt werden, um Qualifizierungsprozesse in Praktikumsbetrieben anzustoßen und zu koordinieren. (BIBB2)

http://www.bwpat.de/ausgabe6/buschfeld_koreny_bwpat6.pdf [Zugriff: 25.6.2007]